

aktuell

151
8-2022

Das Magazin von Campus Mensch



Ausflug nach Tripsdrill

Gemeinsam starke Lösungen



August 2022



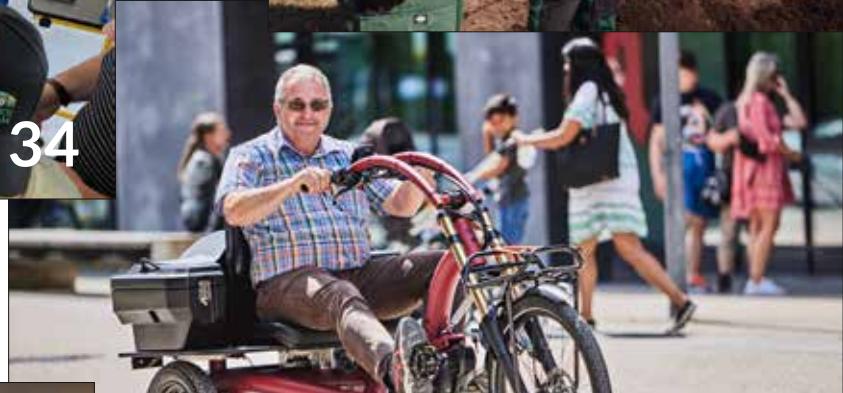
- 04 Wer nichts ändern will...
- 06 Erfolgreicher Abschluss der beruflichen Bildung für 44 Absolventen
- 08 Mit Qualifizierung auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt
- 11 Campus Mensch unter den 50 German Leaders
- 12 XCYC gewinnt German Innovation Award und Green Product Award 2022
- 14 Femos erhält „exzellent“-Preis für „exzellente Innovationskraft“ im Projekt incluMOVE
- 17 Internationales Flair auf der Gartenmesse in Nagold
- 18 GWW-Werk Herrenberg nun nach Medizinnorm ISO 13485 zertifiziert
- 20 Tobias Bacherle besucht GWW
- 22 Übergabebesuch im GWW Werk Nagold
- 24 Evaluation des Landesaktionsplans zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung durch nueva und Prognos AG
- 27 Über 10 Jahre erfolgreiche Fertigung von Schraubzwingen
- 28 Seit April 2019 gibt es die Fachberatung für soziale Dienstleistungen im Campus Mensch



34



30



12



50



49

- 30 Antirassismus- und Antidiskriminierungswoche 2022
- 32 Bewohner besichtigen den Baufortschritt in Calw-Stammheim
- 34 300 km/h: Campus Mensch siegt beim (virtuellen) 24-Stunden-Rennen von Le Mans
- 38 Spende über 2.200 € für Inklusionsprojekte
- 39 Schafe, Ziegen und Enten besuchen das Wohnheim in Nagold
- 40 Spende ermöglicht Fahrt nach Tripsdrill

- 42 Burger, Tierpark, Wanderung und Krämermarkt
- 44 Reha-Wassersport beim VfL Sindelfingen mit unseren tollen Wassersportlern
- 46 Stadionbesuch zum Champions League Viertelfinale: FC Bayern München – FC Villarreal
- 48 Fußball Inklusionsspiel SV Rohrau AH – SV Deckenpfronn III 14:2
- 49 Fußballteam in Berlin erfolgreich
- 50 Besuch Gedenkstätte der Euthanasie-Opfer Herrenberg in Grafeneck
- 51 Impressum

Wer nichts ändern will...



Wer nichts ändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.
 (Gustav Heinemann)

Die Unternehmen im Campus Mensch stehen seit Beginn an für eine Atmosphäre, in der Entwicklungen reifen können und Innovationen willkommen sind.

Inklusive Lösungen an sich gibt es nicht – es gibt Prozesse, die es begünstigen, stärker ausgebildete inklusive Lösungen zu erreichen, und solche, die weniger Potential dazu entfalten. Es war und ist uns ein Anliegen, zur ersten Gruppe zu gehören.

Mit dem Anstreben und Erreichen der Medizingerätezertifizierung wird ein neues Feld an Möglichkeiten eröffnet, Arbeiten und Anregungspotentiale für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen zu erschließen. In der Branche sind wir als Zulieferer schon

lange tätig, nun aber eröffnen sich deutlich erweiterte Arbeitsprozesse.

In diesem Heft werden Sie unter anderem von Wettbewerben und Preisen lesen. Und auch das sind Effekte der innovativen Politik.

Es geht um die Würdigung guter Bildungsprozesse, wie es z. B. mit dem „exzellent“-Preis der Fall ist. Mit dem Green Product Award und dem Innovation Award werden dagegen Produkte ausgezeichnet.

Wir freuen uns sehr über diese Rückmeldungen und Würdigungen von außen, denn sie bestätigen uns auf unserem Weg. Mehr noch als Freude und Stolz ist aber wichtig, dass diese neuen Ideen den Personen zugutekom-

men, die innerhalb der Gesellschaft oft eher randständige Beachtung erfahren, innerhalb des Campus Mensch aber im Zentrum stehen.

In diesem Sinne –
 Ihre Andrea Stratmann



Wer nichts ändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.

Die Unternehmen im Campus Mensch
sind schon immer
für Entwicklungen und Neuerungen bekannt.

Wir arbeiten an vielen Möglichkeiten,
um die besten Lösungen zu finden.
Sie sollen immer inklusiv sein.

Für die Menschen mit Behinderungen
oder psychischen Erkrankungen gibt es
neue Arbeits-Prozesse weil wir nun
eine der Medizin-Geräte-Zertifizierung haben.

In diesem Heft gibt es einige Berichte
über Wettbewerbe und gewonnene Preise.
Wir freuen uns sehr über diese Erfolge.

Besonders toll ist, dass die Menschen,
die in der Gesellschaft
weniger Beachtung finden,
im Campus Mensch gefeiert werden.

Viel Spaß beim lesen.

Erfolgreicher Abschluss der beruflichen Bildung für 44 Absolventen



Als erster Jahrgang, der die Zeit der beruflichen Bildung komplett unter Bedingungen der Corona-Pandemie absolvierte, erhielten 44 Menschen mit Behinderung oder seelischer Erkrankung ihre Abschlusszertifikate. Die Feier markierte das Ende der zweijährigen Qualifikation in den Berufsbildungsbereichen der GWW.

Trotz der besonderen Situation der letzten beiden Jahre konnten die Bildungsangebote konstant umgesetzt werden. Auch für die Teilnehmenden hieß es dabei über einen Zeitraum, daheim zu lernen. So können die Absolventinnen und Absolventen besonders stolz sein, als erste Generation durch den umfassenden Einsatz digitaler Medien eine neue Form der beruflichen Bildung genossen zu haben. „Wir haben gemeinsam eine Lösung gefunden, dass alle trotz Corona ununterbrochen die Bildungsmaßnahmen wahrnehmen konnten, dank des schnellen Ausbaus der digitalen Angebote“, erklärt Markus Metz, Leiter der Bildungsangebote in der GWW. Er ist davon überzeugt, dass die Teilnehmenden auch zukünftig von dieser besonderen Erfahrung profitieren werden, da die meisten im Arbeitsalltag vermehrt mit der fortschreitenden Digitalisierung konfrontiert seien.

Während nun einerseits Tablets, digitale Boards, E-Learning-Angebote und eigens entwickelte Bildungs-Apps zum Alltag der Bildungsbereiche in der GWW gehören, werden auch die praktischen Qualifizierungen weiter ausgebaut und in kleinen

Gruppen durchgeführt. Als Grundlage dienen Inhalte aus anerkannten Berufsbildern, die in für die Zielgruppe passende Bildungsmodule umgesetzt werden.

So hatten sich die 21 Personen aus dem Landkreis Böblingen und 23 Personen aus dem Landkreis Calw in vielfältigen Berufsbildern qualifizieren können. In Seminaren und Praktika fanden sie die zu ihren Fähigkeiten passenden Tätigkeiten heraus, die sie anschließend in tiefergehenden Qualifizierungen ausbauten. Dazu gehörten unter anderen Qualifizierungen in den Bereichen Lager-Logistik, Büromanagement, Hauswirtschaft, Holztechnik, Garten- und Landschaftsbau, um einen Teil der Inhalte zu nennen. Eindrücklich berichteten Bildungsbegleiter und Teilnehmer dann auch von den Schulungen im Garten- und Landschaftsbau. Denn dort werden nicht nur Pflanzen gepflegt, sondern man lernt auch, wie eine Pflanze wächst, wie die Teile einer Pflanze heißen und wie sie Photosynthese betreibt. Und um die Pflanzen zu bestimmen, kommt eine App zum Einsatz. Beeindruckt von den vielen Schulungsinhalten gab der Böblinger Landrat Roland Bernhard den Absolventinnen und Absolventen bei der Zertifikatsübergabe mit auf den Weg: „Setzen Sie Ihre Talente und Ihr Wissen ein – auf attraktiven Arbeitsplätzen in der GWW, in einem Inklusionsbetrieb oder in einer anderen Firma in den Landkreisen Böblingen und Calw.“

— Steffen Müller, GWW Gärtringen



Berufs-Bildungs-Bereich erfolgreich abgeschlossen

Das kurze Wort für Berufs-Bildungs-Bereich ist BBB.

44 Teilnehmer haben den BBB erfolgreich abgeschlossen. Dafür bekamen sie ein Zertifikat.

Das ist ein Blatt Papier.

Darauf steht, dass die Teilnehmer den BBB erfolgreich abgeschlossen haben.

Das Zertifikat ist für die Zukunft wichtig. Damit andere sehen, was die Teilnehmer alles können.

Das Besondere für die Teilnehmer war:

In der ganzen Zeit im BBB war Corona-Zeit.

So mussten die Teilnehmer oft von zu Hause aus lernen. Aber es hat gut geklappt.

Die Teilnehmer lernten viel durch digitale Angebote.

Zum Beispiel durch:

- Tablets
- Bildungs-Apps
- E-Learning.

So konnten sie nicht nur weiter am BBB teilnehmen, sondern sie lernten auch, wie sie die digitalen Angebote nutzen können.

Das ist ein großer Vorteil für sie, denn in vielen Berufen gibt es immer mehr Digitalisierung. Außerdem haben die Teilnehmer Qualifizierungen abgeschlossen.

Zum Beispiel in den Bereichen:

- Lager-Logistik
- Büro-Management
- Hauswirtschaft
- Holz-Technik
- Garten- und Landschafts-Bau.

Bei diesen Qualifizierungen lernen die Teilnehmer bestimmte Teile einer Ausbildung. Die Teilnehmer können wirklich stolz auf sich sein.

Sie haben es geschafft! Wir wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

Mit Qualifizierung auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt



Die 1a Zugang Beratungsgesellschaft bietet Qualifizierungsmöglichkeiten zum Fachlageristen und zum Alltagsbetreuer. Die Unterweisungen erfolgen im dualen System. Das bedeutet: Theorie und Praxis wechseln sich ab. Am Ende gibt es einen IHK-Abschluss. Im Mittelpunkt der Qualifizierung steht die persönliche und berufliche Weiterentwicklung zur Verbesserung von Beschäftigungschancen.

Warum ist eine Qualifizierung wichtig? Wie kann man durch eine Qualifizierung profitieren? Wir haben Ulrich Talmon (55 Jahre) als Absolvent der Qualifizierung zum Fachlagerist nach dem Wechsel aus der GWW zum Logistikunternehmen Müller – Die Lila Logistik interviewt.

Herr Talmon, Sie haben bereits während der BBB-Maßnahme ein Praktikum bei Müller – Die Lila Logistik angefangen. Seit wann sind Sie dort tätig?

Ich hatte zwei Praktika im Jahr 2018 gemacht. Von März bis Dezember 2018 habe ich im GWW Werk Böblingen parallel eine praxisnahe Qualifizierung im Bereich Lager-Logistik „Von der Warenannahme bis zum Sequenzieren“ absolviert und ein von der IHK anerkanntes Zertifikat bekommen. Das dritte Praktikum bei der Müller – Die Lila Logistik dauerte ein halbes Jahr: von Januar bis Juli 2019. Danach habe ich dort die Arbeit auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz angefangen. Ich war in der Wareneingangskontrolle tätig.

Wie ist es dazu gekommen, dass der ausgelagerte Arbeitsplatz zu Ihrer Praxisstelle geworden ist?

Es wurde bei 1a Zugang eine Qualifizierung zum Fachlageristen angeboten. Ich war früher nur Helfer, und ich wollte das vermeiden, dass ich wieder als Helfer tätig bin. Meine damalige Bildungsbegleiterin im Berufsbildungsbereich der GWW, Frau Pfrommer, hat mich dazu animiert, dass ich

eine Qualifizierung zum Fachlageristen beginnen könnte.

Die Qualifizierung hat dann am 2. September 2019 begonnen. Die praktische Qualifizierung fand bei Lila Logistik statt. Nach zwei Wochen hatte ich den ersten Theorieunterricht in Böblingen beim LGI Logistik Lernzentrum.

Im Zeitraum September 2019 bis August 2021 haben Sie die Qualifizierung zum Fachlageristen absolviert und danach einen Arbeitsvertrag bei Müller – Die Lila Logistik bekommen. Seit wann sind Sie hier nun angestellt?

Seit 9. September 2021 bin ich wieder auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt. Ich habe damals den Arbeitsvertrag bei Müller – Die lila Logistik bekommen.

Was sind Ihre Aufgaben – was machen Sie im Betrieb?

Meine Aufgaben in der Warenausgangskontrolle bestehen darin, die Waren für die medizinische Industrie in die Regale einzulagern, die verschiedenen Auftragsarten für die Spediteure abzuarbeiten, Waren zusammenzuführen, zu etikettieren, zu scannen und fachgerecht zu stapeln, mit Folie zu umwickeln und in den LKW nach dem Beladungsplan zu versenden. Eine anstrengende Arbeit, sie macht aber auch viel Freude.

In welchen Abteilungen haben Sie während der Qualifizierung gearbeitet?

Im praktischen Teil der Qualifizierung war ich zuerst in der Wareneingangskontrolle tätig, danach in PV – Personalversorgung, und die letzte Abteilung war die Warenausgangskontrolle.

In welcher Abteilung haben Sie am liebsten gearbeitet?

Alle Abteilungen waren eigentlich anspruchsvoll. Wenn ich mich für eine entscheiden müsste, dann wäre das Personalversorgung – der Ablauf ist in dieser Abteilung sehr vielseitig.

Warum haben Sie sich für die Qualifizierung zum Fachlageristen entschieden?

Bevor ich zur GWW kam, war ich in einem Lager tätig. Zwei Tage, bevor mein Arbeitsvertrag abgelaufen ist, habe ich erfahren, dass ich als Lagerhel-



Durch eine Qualifizierung auf den allgemeinen Arbeits-Markt

Für viele Menschen ist es schwer, eine Arbeit auf dem Allgemeinen Arbeits-Markt zu finden.

Besonders für Menschen mit Behinderung.

Die 1a Zugang bietet Qualifizierungen zum Alltags-Betreuer und zum Fach-Lagerist an.

Bei diesen Qualifizierungen haben die Teilnehmer abwechselnd Theorie-Unterricht und Praxis-Unterricht.

Ulrich Talmon ist 55 Jahre alt.

Er war in der GWW und hat die Qualifizierung zum Fach-Lagerist gemacht.

Es war nicht einfach.

Aber inzwischen arbeitet er auf dem Allgemeinen Arbeits-Markt.

Die Firma, bei der er arbeitet, heißt: Müller – Die lila Logistik.

Von Januar bis Juli 2019 machte Herr Talmon ein Praktikum bei Müller – Die lila Logistik.

Nach dem Praktikum bekam er dort einen ausgelagerten Arbeits-Platz.

Im September 2019 begann Herr Talmon dann die Qualifizierung zum Fach-Lagerist.

Der praktische Teil fand bei Müller – Die lila Logistik statt.

Der Theorie-Unterricht war in Böblingen im LGI Logistik Lernzentrum.

Die Qualifizierung dauerte 2 Jahre. Herr Talmon musste sich erst daran gewöhnen, wieder in die Schule zu gehen.

Das war für ihn am Anfang nicht einfach. Im zweiten Jahr hat er sich dann an alles gewöhnt.

Im August 2021 hat Herr Talmon die Qualifizierung zum Fach-Lagerist erfolgreich beendet.

Seit September 2021 arbeitet Herr Talmon jetzt fest bei Müller – Die lila Logistik.

Er wurde von vielen Menschen unterstützt. Zum Beispiel von seinem Job Coach und von seiner Bildungs-Begleiterin.

Herr Talmon hat es geschafft. Auch wenn es nicht immer einfach war. Und er sagt: Andere schaffen das auch!

fer nicht übernommen werde. Ich wusste, dass ich dank einer Qualifizierung zum Fachlageristen bessere Chancen hätte, auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt zu kommen, was eigentlich immer mein Ziel war. Als Fachlagerist kann ich mich als Fachkraft bewerben und nicht wieder als Helfer.

Wie haben Sie die Qualifizierung empfunden?

Das war wieder Neuland. Aber es war auch schon anstrengend – tagsüber Arbeit, abends nach Hause kommen, lernen und gleichzeitig noch ein Berichtsheft führen, in dem ich die durchgeführte Arbeit dokumentieren musste. Das waren zwei harte Jahre, aber mit Erfolg gekrönt. Und wenn ich die Unterstützung von Mentoren in der Praxisstätte, Jobcoaches, Lehrer und Freunde nicht gehabt hätte, hätte ich das alles alleine nicht geschafft.

Wer hat Sie noch während der Qualifizierung unterstützt?

Ich hatte regelmäßige Gespräche mit meinen beiden Mentoren in der Praxis über den aktuellen Stand der Qualifizierung und über meine berufliche Zukunft. Da musste ich regelmäßig mein Berichtsheft zur Kontrolle vorlegen. Die beiden Jobcoaches von der 1a Zugang, Frau Dorand und später Frau Laskowska, haben mich ebenfalls tatkräftig bei Fragen und regelmäßigen Besprechungen mit den Mentoren unterstützt. Das hat Sicherheit und Vertrauen gebracht. In der Schule hatte ich alle drei oder vier Monate einen Austausch: wie der aktuelle Stand ist, was man noch verbessern könnte. (...) Außerdem habe ich während der Qualifizierung Nachhilfe in Mathematik bekommen: PsB Unterricht [PsB heißt Persönliche Bildung und ist ein Bildungsangebot der GWW und der 1a Zugang].

Wie haben Sie die Schule empfunden?

Ich habe 1983 eine Ausbildung im Karosserie-Fahrzeugbau abgeschlossen. Und jetzt, 2019, wieder eine Schule zu beginnen war für mich am Anfang anstrengend. Das erste Jahr war für mich eigentlich ziemlich schwer. Im zweiten Jahr habe ich mich richtig integriert gefühlt und alles ging reibungslos. Damals hat mir der Lehrer gesagt: „Herr Talmon, Ihre Entwicklung ist zu Ihrem Vorteil.“

Was haben Sie während der Qualifizierung gelernt?

In der Schule habe ich zum Beispiel die Tourenplanung, die ABC-Analyse, logistische Prozesse zu optimieren, Frachtrechnungen und Entgeltabrechnungen zu bearbeiten und Buchungen im „Soll und Haben“ gelernt. In der Praxis habe ich gelernt

zu verstehen, wie die Arbeitsabläufe funktionieren. In Theorie habe ich gelernt, wie man LKWs beladen soll, und in der Praxis durfte ich die LKWs beladen – das war für mich besonders interessant.

Würden Sie die Qualifizierung empfehlen?

Das kann ich nur befürworten. Im heutigen Berufsleben ist eine Qualifizierung immer von Vorteil. Heutzutage müssen sich viele auf den neuen Stand bringen – egal ob das Führungskraft oder Lagermitarbeiter ist.

Was hat sich in Ihrem Leben durch den Wechsel vom Praktikanten zum Mitarbeiter verändert?

Auf alle Fälle verdiene ich heute mehr Geld. Den Wechsel vom Praktikanten zum Mitarbeiter gibt einem schon Auftrieb, Anerkennung und Lob im Umfeld. Auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt zu sein, richtig Geld zu verdienen, die Rückgliederung geschafft zu haben, das macht mich stolz. Manche haben mich gefragt: „In deinem Alter hast du dir das noch zugetraut?“ Ich habe immer gesagt: „Ich wollte dies.“ Täglich wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten macht Spaß. Es wird viel verlangt von einem, aber man kann auch viel an die Firma zurückgeben.

Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Ich wünsche mir, dass der befristete Arbeitsvertrag noch um ein weiteres Jahr verlängert wird und ich dann einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekomme. Das ist mein Ziel. Was bis dahin kommt, wissen wir noch nicht, es kann noch so vieles passieren. Machen wir das Beste daraus.

Herr Talmon, ich danke Ihnen für das Interview und wünsche Ihnen alles Gute.

Ich danke auch. Ich schätze, dass die GWW erfahren wird, wie es weitergegangen ist. Dass man den Erfolg auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt zurückverfolgt. Ich freue mich darüber, dass es dokumentiert wird, dass die anderen sehen können: Wenn man will und wenn man selber an sich arbeitet, kann man etwas erreichen. Ich hoffe, dass ich einige animieren konnte, das Gleiche zu tun wie ich. Ich habe es geschafft!

_Katarzyna Laskowska, 1a Zugang



Die Unternehmen des Campus zeigen sich in der Kampagne „50 German Leaders“, die auf welt.de veröffentlicht wurde, selbstbewusst. In dem knapp siebenminütigen Film erhält die Öffentlichkeit einen Einblick in die Unternehmen, die in der Summe ihrer Zusammenarbeit für ihre Angestellten und Internen Kundinnen und Kunden mehr sind als nur ein Arbeitgeber.

Durch Arbeitsplätze, die auf den Menschen zugeschnitten sind, werden im Campus wirtschaftlich vertretbare Ergebnisse erzielt und gleichzeitig Barrieren abgebaut und Menschen mit Behinderung oder anderen Nachteilen ein Zugang zu einem vielseitigen Arbeitsmarkt gegeben. Dabei sorgt ein breites Portfolio an Tätigkeiten und Produk-

Campus Mensch unter den 50 German Leaders

ten dafür, dass die Beschäftigten ein stabiles und verlässliches Arbeitsangebot bekommen. Neben vielfältigen Arbeitsplätzen bietet Campus Mensch zahlreiche barrierefreie Bildungs- und Weiterbildungsangebote, um die Entwicklung der Mitarbeitenden zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, auch andere Tätigkeitsbereiche der Unternehmen kennenzulernen. Über Einblicke im Zusammenhang mit Digitalisierung und KI erfährt die Öffentlichkeit zudem, wodurch gute Rahmenbedingungen geschaffen und zusätzliche Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten erschlossen werden können.

Hier können Sie den Film anschauen:
<https://www.gww-netz.de/de/aktuelles.html>

— Steffen Müller, Gärtringen

Campus Mensch ist bei dem Projekt 50 German Leaders dabei

Campus Mensch

ist mehr als nur ein Arbeitgeber.

Das zeigt unser Film

„Campus Mensch baut Barrieren ab“.

Der Film wurde im Rahmen eines Projekts auf welt.de veröffentlicht.

Im Campus bekommen Menschen mit

Behinderung

oder anderen Nachteilen

viele verschiedene Arbeits-Angebote.

Bildungs- und Weiterbildungs-Angebote.

Dadurch haben die Mitarbeitenden

auch die Möglichkeit,

andere Tätigkeiten

im Unternehmen kennenzulernen.

Der Film zeigt auch,

wie mit der Digitalisierung

und der künstlichen Intelligenz,

die Arbeit für die Mitarbeitenden

einfacher gemacht wird.

Den Film können Sie sich hier anschauen:

<https://www.gww-netz.de/de/aktuelles.html>



XCYC gewinnt German Innovation Award und Green Product Award 2022

Fahrrad für Menschen mit Behinderung von Jury ausgezeichnet



Mit hochwertigen Lastenrädern gestartet, hat die junge Fahrradmarke der GWW nun mit einem ganz besonderen E-Bike für Menschen mit Behinderung für Aufsehen gesorgt. Zusammen mit betroffenen Personen aus der Zielgruppe entwickelte XCYC ein Fahrzeug, das ein richtiger Hingucker ist und gleichzeitig den Radius der Zielgruppe deutlich vergrößert. Aus diesem Grund können sich die Entwickler über zwei besondere Auszeichnungen freuen.

Das neue E-Bike ist bedarfs- und behindertengerecht und wurde gemeinsam von Menschen mit Behinderung, Konstrukteuren und Technikern im Rahmen einer inklusiven Produktentwicklung verwirklicht. Die Ideen und Bedarfe der Zielgruppe standen während des kompletten Entwicklungsprozesses im Vordergrund. Das große Ziel dieser Neuentwicklung ist es, Menschen mit Behinderung, übergewichtigen Personen und Senioren zu einer neuen, selbstständigen und CO₂-neutralen Mobilität zu verhelfen. Das dreirädrige Bike versetzt die Nutzer in die Lage, eigenständig und selbstbestimmt die Dinge des täglichen Lebens alleine und ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Auf der Ladefläche kann der tägliche Einkauf transportiert werden, aber auch bei Freizeitaktivitäten und Radtouren ist man mit dem XCYC Pickup Balance bestens ausgerüstet. Das Projekt „Endlich – Wir

werden mobil!“ wurde durch die Aktion Mensch gefördert und von der Stiftung Zenit unterstützt. Durch die Verleihung des diesjährigen German Innovation Awards und des Green Product Awards wurde der Aufwand der Entwicklergruppe nun besonders belohnt. Der German Innovation Award zeichnet branchenübergreifend Produkte und Lösungen aus, die sich vor allem durch Nutzerzentrierung und einen Mehrwert gegenüber bisherigen Lösungen unterscheiden. Das XCYC Pickup Balance ist Winner in der Kategorie „Excellence in Business to Consumer – E-Mobility“.

Der international ausgeschriebene Green Product Award kürt jährlich Produkte und Dienstleistungen, die besonders nachhaltig, herausragend design und innovativ sind. Mit dem neuen Modell gewinnt XCYC in der Kategorie Best of Mobility. Dazu begründet die Jury: „Sie bringen eine dringend benötigte Lösung auf den Markt, die unsere Produktionsmethoden und Konsumgewohnheiten zum Besseren verändern kann. Sie haben Ihr Fachwissen bei der Entwicklung eines außergewöhnlichen Designs mit einer bemerkenswerten Ausführung unter Beweis gestellt. Ihr komplexes Verständnis von Nachhaltigkeit geht über die Verwendung umweltfreundlicher Materialien hinaus und hinterlässt einen positiven Einfluss auf unseren Planeten – großartige Arbeit und gut gemacht!“

Auf der zentralen Leitmesse Eurobike wird das Pickup Balance neben den bereits etablierten E-Lastenbikes und dem ebenfalls neuen Pickup City am XCYC Messestand der Öffentlichkeit präsentiert.

Über die Auszeichnungen freuen sich die Entwickler ganz besonders, und so konnten sie in den vergangenen Wochen die beiden begehrten Preise in München und Berlin in Empfang nehmen.

Weitere Informationen zur GWW-Fahrradmarke finden sie hier: <https://www.xcyc.de/>

— Bianca Knoll, Steffen Müller, GWW Gärtringen



Das neue Fahrrad von der GWW hat Preise gewonnen

Die GWW hat eine Fahrrad-Marke.

Die Fahrrad-Marke heißt: XCYC.

Jetzt wurde ein neues Fahrrad entwickelt.

Es ist ein E-Bike

für Menschen mit Behinderung

und für Senioren und übergewichtige

Personen.

Mit diesem Fahrrad können sie

mehr Dinge selbst tun.

Auf der Ladefläche können

Einkäufe mitgenommen werden.

Aber mit diesem Fahrrad können auch super

Fahrrad-Touren gemacht werden.

Das Fahrrad wurde von Menschen

mit Behinderung

und ohne Behinderung entwickelt.

Es wurde in einem Projekt entwickelt.

Das Projekt heißt:

Endlich – wir werden mobil.

Die Stiftung Zenit

und Aktion Mensch

unterstützen dieses Projekt.

Das Fahrrad hat 2 Preise gewonnen.

Der eine Preis ist für Produkte,

die gut für die Umwelt sind.

Der andere Preis ist für Produkte,

die besonders gut Probleme lösen können.

Auf der Messe Eurobikes

werden die Entwickler

das neue Fahrrad vorstellen.

Die Entwickler freuen sich

sehr über die Preise.



Femos erhält „exzellent“-Preis für „exzellente Innovationskraft“ im Projekt incluMOVE

„Das Projekt prämiert die Jury aufgrund des gelungenen und spielerischen Bildungsansatzes. Zudem kommt eine positive Verstärkung der virtuellen Assistenzsysteme zum Tragen. Von der Jury hervorgehoben wird bei dem Projekt der konsequente Bildungsbezug und die Vernetzung mit vielen Projektpartnern. Das Projekt unterstützt laut Jury zeitgemäß die Weiterentwicklung und Anerkennung der beruflichen Bildung“, so lautete die Begründung der Jury dafür, Femos gGmbH den „exzellent“-Preis zu verleihen.

Die „exzellent“-Preise der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) werden für besonders innovative Produkte und Dienstleistungen, spezielle Methoden und Verfahren bei der Herstellung sowie neue Wege bei Qualifizierung und Bildung von Menschen mit Behinderung verliehen. Die

„exzellent“-Preise im Jahr 2022 wurden auf dem Werkstätten:Tag in Saarbrücken verliehen.

Femos erhielt den „exzellent“-Preis in der Kategorie Bildung. Dieser Preis zeichnet neben besonderen Aktivitäten im Berufsbildungsbereich von Werkstätten insbesondere auch Maßnahmen aus dem Arbeitsbereich aus, die fachliche Qualifizierung und persönliche Weiterentwicklung im beruflichen Kontext ermöglichen.

Zusammen mit den Projektpartnern Fraunhofer IPA, der Hochschule Offenburg, der IHK Region Stuttgart, der Audi AG sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen e. V. entwickelte Femos in dreieinhalb Jahren einen neuen Arbeitsplatz im Bereich der Elektromontage und die passenden Qualifizie-

rungsinhalte. Insgesamt 20 Menschen mit Behinderung konnten durch ihre wertvollen Rückmeldungen helfen, dass der motivierende Arbeitsplatz entstehen konnte. Ein Projektteilnehmer mit Behinderung aus der GWW berichtet: „Das Bestücken von Leiterplatten am digitalen Lern- und Arbeitsplatz hat wirklich Spaß gemacht. Man hat viel über Bauteile gelernt.“ So entstand während dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt darüber hinaus ein von der IHK Stuttgart

anerkannter Qualifizierungsbaustein. Ausgehend von den Bedarfen der Menschen mit Behinderung wurde im Campus Mensch ein inklusives, interdisziplinäres Lern- und Arbeitsplatzkonzept entwickelt. Dadurch können Menschen mit Behinderung qualifiziert und in ihrem Arbeitsalltag unterstützt werden. Das im Projekt

entstandene System besteht aus verschiedenen Komponenten und Einzellösungen. Mithilfe einer eigens entwickelten Software werden „Schritt-für-Schritt“-Arbeitsanweisungen auf eine Tischoberfläche projiziert. Ein virtueller Assistent begleitet den Lernenden und Mitarbeitenden durch die verschiedenen Arbeitsabläufe und Prozesse. Barrieren können durch die digitale Unterstützung überwunden und neue Lerntechniken etabliert werden. Zur Förderung der beruflichen Bildung und formalen Anerkennung können Lernende einen für das Berufsbild „Elektroniker für Geräte und Systeme“ überregional verwertbaren Qualifizierungsbaustein nach § 68 BBiG und BAVBVO (IHK) absolvieren. Die Schulungsmaterialien stehen in einem barrierearmen digitalen





Femos gewinnt Preis für incluMOVE

incluMOVE ist ein Projekt,
das Menschen mit Behinderung
beim Lernen unterstützt.

Femos entwickelte einen Arbeits-Platz
für Menschen mit Behinderung
im Bereich Elektro-Montage.

Auch andere Projekt-Partner
waren daran beteiligt.

20 Menschen mit Behinderung
waren bei der Entwicklung dabei.

Ihre Rückmeldungen haben sehr geholfen.

Die Menschen mit Behinderung
werden zum Beispiel durch Lern-Videos
beim Lernen unterstützt.

Außer dem neuen Arbeits-Platz entstand
auch ein neuer Qualifizierungs-Baustein.

Qualifizierungs-Bausteine sind
bestimmte Teile von einer Ausbildung.

Menschen mit Behinderung
können sich so weiterentwickeln.
Außerdem können sie
durch die Qualifizierungs-Bausteine
einen Abschluss von der IHK bekommen.

Das lange Wort für IHK ist:
Industrie- und Handelskammer.
Die Schulungs-Unterlagen
für den Qualifizierungs-Baustein
gibt es digital.

Sie haben wenige Barrieren.
Femos hat den Exzellenz-Preis für incluMOVE
auf dem Werkstatt-Tag
in Saarbrücken bekommen.
Wir bedanken uns bei allen,
die geholfen haben, dass das Projekt
incluMOVE geklappt hat.

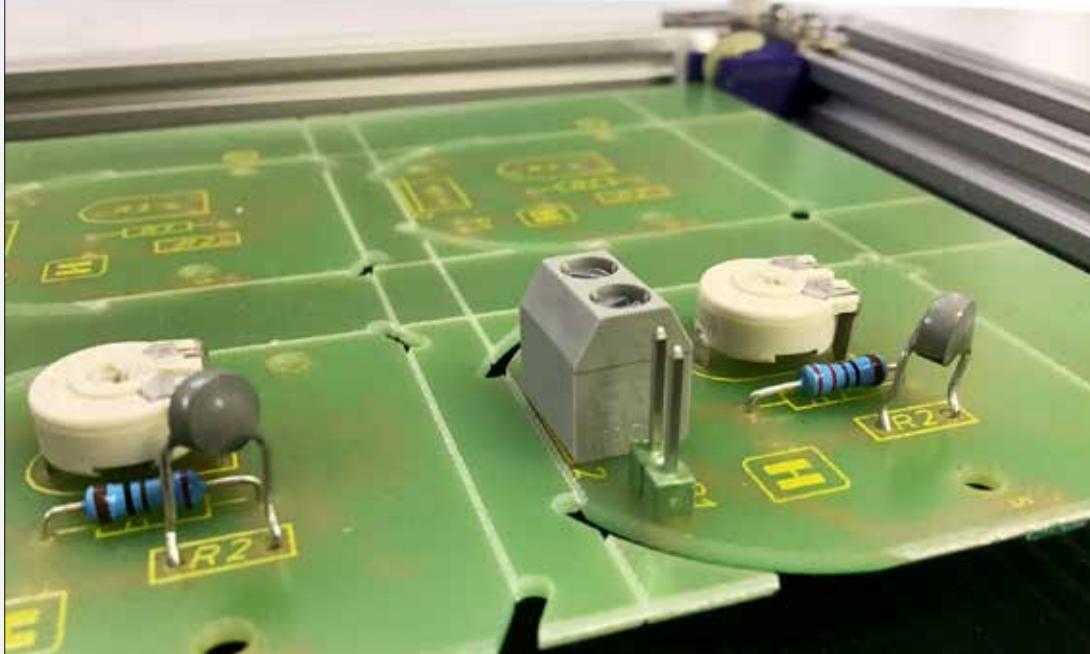




Format zur Verfügung. Die Inhalte orientieren sich dabei an dem dazugehörigen Ausbildungsberuf des „Elektronikers für Geräte und Systeme“. Für den Einstieg ins Arbeitsleben ist die berufliche Bildung von Menschen mit Leistungsminderung maßgeblich. Das Projekt incluMOVE eröffnet Menschen mit Leistungsminderung eine Perspektive für den Allgemeinen Arbeitsmarkt.

Alle Ergebnisse des Forschungsprojekts stehen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Forschungsinstituten kostenfrei auf der Projektwebseite www.inclumove.de zur Verfügung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Personen im Campus Mensch, die in unterschiedlicher Weise zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben!

—Maren Plehn, Campus Mensch





Internationales Flair auf der Gartenmesse in Nagold

Gartenteam des Campus bietet Balkonkastentaxi

Seit langer Zeit schon ist das Gartenteam auf der jährlichen Nagolder Gartenmesse mit dem Balkonkastentaxi unterwegs. Während die Kollegen in den vergangenen Jahren die Kunden bei ihren Einkäufen hauptsächlich zu Fuß und Handwagen unterstützten, kam 2022 zusätzlich zum Handwagen ein XCYC Pickup Lastenfahrrad zum Einsatz. So konnten die Besucherinnen und Besucher der Messe ihre Blumenkästen direkt von Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann bepflanzen lassen, der tatkräftig unterstützt wurde von

seinem slowenischen Bürgermeisterkollegen Blaz Racic der Nagolder Partnerstadt Jesenice und dem slowenischen Botschafter Franc But. Anschließend übernahmen die Kollegen des Campus und transportierten die frisch bepflanzten Kästen auf Wunsch direkt ans Auto der Kunden: ein Service, den sich etliche Besucherinnen und Besucher nicht entgehen ließen.

— Steffen Müller, Gärtringen

Das Balkonkasten-Taxi ist mal wieder auf der Garten-Messe in Nagold unterwegs

Seit vielen Jahren hilft das Garten-Team des Campus auf der Garten-Messe in Nagold. Bisher waren die Kollegen meistens zu Fuß mit einem Handwagen unterwegs, um den Kunden ihre Einkäufe zum Auto zu bringen. Seit diesem Jahr kommt auch ein Lasten-Fahrrad zum Einsatz. Die Besucher und Besucherinnen haben ihre Blumenkästen mitgebracht.

Diese wurden dann vom Oberbürgermeister Jürgen Großmann bepflanzt. Geholfen hat ihm der Bürgermeister Blaz Racic aus Jesenice und Franc But, der Botschafter von Slowenien. Wer wollte, konnte sich dann die frisch bepflanzten Blumenkästen vom Garten-Team direkt zum Auto bringen lassen.



GWW-Werk Herrenberg nun nach Medizinnorm ISO 13485 zertifiziert

Seit über 20 Jahren arbeitet die WfbM in Herrenberg für den Kunden Philips Medizinsysteme in Böblingen. Hier ist übrigens auch die Philips-Außengruppe der GWW ansässig, welche direkt beim Kunden Philips diverse Montage- und Verpackungsdienstleistungen für die Produktion durchführt.

Im Medizinbereich in Herrenberg sind über 30 interne Kunden und Personalkollegen beschäftigt. In Herrenberg werden sogenannte Knopflochgummibänder (KGBs) konfektioniert und verpackt. Weiterhin produziert die GWW sogenannte „Blutdruckschläuche“, d. h. aus verschiedenen Einzelkomponenten wird ein Schlauch gefertigt, welcher beim Einsatz von medizinischen Anlagen weltweit benötigt wird. Konkret handelt es sich hierbei um die Verbindung zwischen der Blutdruckmanschette und einem Überwachungsgerät der Marke Philips Medizinsysteme.

Aufgrund der Veränderungen in der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) und den dadurch weiter gestiegenen Anforderungen für die Produktion solcher Bauteile hat die technische Leitung der GWW entschieden, den Standort Herrenberg 2021 nach ISO 13485 zertifizieren zu lassen. Ziel war es, durch die Einführung der Norm die Prozesse

weiterzuentwickeln und einen nachhaltigen Standard auf allen Ebenen zu etablieren. Dazu wurden neben der Produktion auch Bereiche wie u. a. Auftragszentrum, Geschäftsleitung oder Qualitätsmanagement auditiert.

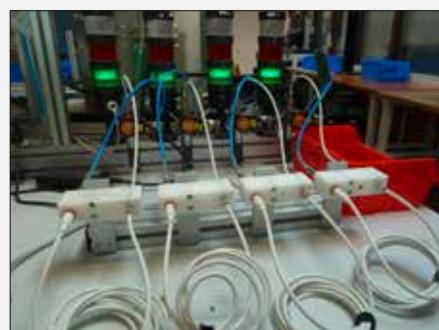
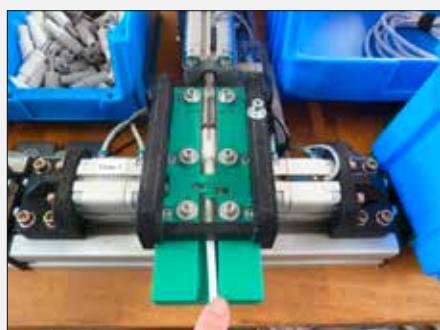
Nach einer umfangreichen Vorbereitungsphase im 1. Halbjahr 2021, in der sowohl Dokumente als auch Prozesse und Abläufe überprüft und normkonform optimiert wurden, stand nach einem positiven Voraudit am 11. und 12. November dann das Zertifizierungsaudit der DQS MED an.

Trotz eines überwiegend erfolgreichen Verlaufs gab es hier am Ende einige „Hausaufgaben“ zu erledigen, um den vorgegebenen Standard zu erfüllen. Diese Aufgaben wurden inzwischen abgearbeitet und das Zertifikat zur ISO 13485 für das Werk Herrenberg erteilt.

An dieser Stelle allen Beteiligten, die bei der Umsetzung dieses Projekts mitgewirkt haben, noch einmal ein herzliches DANKESCHÖN für den Einsatz und das „Dranbleiben“.

Als nächste Herausforderung bereiten wir uns jetzt gemeinsam auf den Umzug des Medizinbereichs in das neue Campus-Werk nach Gärtringen vor.

— Simone Schmid, Michael Fischer, GWW Heckengäu/Schönbuch





Medizin-Bereich im Werk von der GWW in Herrenberg bekommt ein besonderes Zertifikat

Seit über 20 Jahren arbeiten Mitarbeiter und Interne Kunden von der GWW in Herrenberg für Philips Medizinsysteme in Böblingen. Die Internen Kunden und Mitarbeiter von der GWW in Herrenberg stellen zum Beispiel für Philips Blutdruck-Schläuche her. Medizin ist sehr wichtig. Deshalb müssen zum Beispiel Bauteile für medizinische Geräte nach bestimmten Regeln gebaut sein. Eine dieser Regeln heißt: ISO 13485. Die Regeln zum Herstellen von Bauteilen für medizinische Geräte sind strenger geworden.

Deshalb hat die technische Leitung von der GWW beschlossen für die GWW in Herrenberg ISO 13485 einzuführen. Dafür war eine Prüfung nötig. Nach der Prüfung mussten noch ein paar Aufgaben erledigt werden, um das Zertifikat für ISO 13485 zu bekommen. Dann war es geschafft. Die GWW in Herrenberg hat das Zertifikat bekommen. Wir bedanken uns bei allen, die geholfen haben, dass die GWW in Herrenberg das Zertifikat bekommen hat. Als Nächstes bereiten wir uns auf den Umzug nach Gärtringen vor.



Tobias Bacherle besucht GWW



Welche Möglichkeiten gibt es für Menschen mit Behinderung und anderen Nachteilen, um einen für sie passenden Platz in der modernen Arbeitswelt zu finden? Dass dabei insbesondere die Digitalisierung eine große Hilfe im Alltag ist, konnte Tobias Bacherle, Bundestagsabgeordneter der Grünen, bei seinem Besuch im GWW Logistikwerk in Böblingen erfahren.

In der großen Werkhalle werden Bauteile für Kunden sequenziert, d. h. direkt für den Einbau am Band vorbereitet und passend geliefert. Damit solche Tätigkeiten auch von Menschen mit Behinderung bewältigt werden können, setzt die GWW verschiedene digitale Systeme ein. So zeigt Carsten Sick seinem Besucher stolz, wie er anhand der Kundenabrufe die benötigten Teile passend zusammenstellt. Mehrfaches Scannen während des Fertigungsprozesses stellt eine fehlerfreie Fertigung und Belieferung des Kunden sicher. Damit möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten an diesen Arbeitsplätzen tätig werden können, wird die Arbeit angepasst und die Hinführung zur Tätigkeit richtig umgesetzt.

In naher Zukunft möchte die GWW zusätzliche Aufgaben im Bereich der Medizintechnik und bei

Medizinprodukten übernehmen. Tobias Bacherle bestärkt diesen Wunsch: „Ich sehe sehr viel Potenzial in den Entwicklungen in den Bereichen Digitalisierung und Medizintechnik für die Zukunftsausrichtung der Region. Die Digitalisierung eröffnet hier neue Chancen für eine effiziente, qualitativ hochwertige und vor allem inklusive Arbeitswelt.“ Für Sozialunternehmen wie die Unternehmen des Campus Mensch sind dafür tragfähige Netzwerke unabdingbar, um diese Entwicklungen im Sinne der beschäftigten Menschen mit Behinderung mitzugehen. „Durch das Verknüpfen von handwerklichen Tätigkeiten mit digitalen Systemen bringt die GWW die Möglichkeiten und Kompetenzen der Arbeitnehmenden mit den Aufgaben des Logistikwerks zusammen. Dieser Ansatz, immer Lösungen für die vielfältigen Personen zu denken und dann auch umzusetzen, ist eine absolute Bereicherung für die Wirtschaft und Gesellschaft“, so Bacherle weiter. Denn in diesem Sinne kann die Werkstatt dann abwechslungsreiche Arbeitsplätze für die betroffenen Menschen anbieten, wird darüber hinaus aber auch selbst zum Ort anspruchsvoller Entwicklungen.

— Steffen Müller, Gärtringen

Tobias Bacherle besucht die GWW

Tobias Bacherle ist ein Politiker.

Er vertritt die Grünen

im Bundestag.

Das ist eine politische Partei.

Neulich besuchte er

die GWW in Böblingen.

Dort werden Bau-Teile

für Autos zusammen-gebaut.

Die GWW arbeitet mit digitalen Systemen.

Das sind Computer und Maschinen.

Die Geräte unterstützen die Mitarbeiter sehr.

Bei dem Besuch zeigte Carsten Sick,

wie er arbeitet und

was er zusammen-baut.

Die GWW will bald auch

mit Medizin-Produkten arbeiten.

Tobias Bacherle findet das gut.

Er glaubt, dass Digitalisierung

den Mitarbeitern hilft.

Durch Digitalisierung gibt es mehr

Abwechslung.

Es kommen neue Aufgaben dazu.

Und man kann mehr erreichen.



Übergabebesuch im GWW Werk Nagold

Klaus Mack heißt der neue Bundestagsabgeordnete der CDU des Wahlkreises Calw/Freudenstadt. Er war zusammen mit seinem Vorgänger Hans-Joachim Fuchtel zu Besuch in der GWW.

Bei seinem Besuch war Klaus Mack angetan von den vielfältigen Themen, die er zu sehen bekam: „Hier werden gemeinsam Lösungen geschaffen zum Vorteil aller. Für die Menschen, die eine sinnstiftende Tätigkeit haben. Und für die Unternehmen in der Region, die Teile ihrer Produktion, für die ihnen selbst Personal fehlt, in guten Händen wissen.“ Karriere statt Barriere nennt Andrea Stratmann die Vision, die als ein elementarer Beweggrund in allen Bereichen des Campus wirkt: „Fördern, fordern und begleiten ist unser Ansatz. Je nach individuellem Bedarf gestalten sich die unterstützenden Hilfen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.“

Dieses Erfolgsmodell hat bereits Macks Vorgänger im Amt, Hans-Joachim Fuchtel, in seiner politischen Tätigkeit begleitet: „Es ist bewundernswert, mit welcher Innovationskraft bei der GWW agiert wird, um ständig neue Tätigkeitsfelder zu erschließen. Die Menschen mit Behinderung haben ein Beschäftigungsrecht.“ Wichtig sei dabei auch deren Aus- und Weiterbildung. Dies schaffe Qualität und eine gesunde Basis langjähriger Kundenbeziehungen und Partnerschaften in der Wirtschaft, aus denen ein enges Netzwerk entstanden sei, so Fuchtel.

„Eine barrierefreie Gesellschaft ist möglich, ein Zusammenleben, bei dem keiner übrig bleibt“, sagt Andrea Stratmann. Der Abgeordnete Mack will sich politisch dafür einsetzen, dass weitere Hindernisse ausgeräumt werden können: „Selbstbestimmung ergibt sich aus der Teilhabe am Arbeitsleben. Dafür braucht es Möglichkeiten, passend für jeden.“

Auch wenn sich Hans-Joachim Fuchtel aus dem Bundestag zurückgezogen hat, hat er weiterhin viel vor. Damit er sich trotz allem hin und wieder ein wenig ausruhen kann, überlässt Andrea Stratmann ihm zum Abschied eine in der GWW gefertigte Festzeltgarnitur. Da man dort aber auch



zu mehreren Platz nehmen kann, ist es jedoch ebenso wahrscheinlich, dass hier weitere Ideen und Projekte geboren werden könnten ...

— Steffen Müller, Gärtringen (und Elemente aus der Pressemitteilung des Büros von Klaus Mack)



Politiker-Besuch im GWW Werk Nagold

Klaus Mack und Hans-Joachim Fuchtel besuchten zusammen das GWW Werk in Nagold.

Klaus Mack ist der neue Bundestags-Abgeordnete der CDU für den Wahlkreis Calw/Freudenstadt.

Er löst Hans-Joachim Fuchtel in seinem Amt ab.

Es sind die vielen verschiedenen Themen, die Klaus Mack in der GWW begeistern.

Gemeinsam werden Lösungen gefunden.

Die Menschen mit Behinderung bekommen eine sinnstiftende Tätigkeit und die Unternehmen bekommen Unterstützung in der Produktion.

Es ist aber auch wichtig, dass die Menschen mit Behinderung eine gute Ausbildung und Weiterbildung bekommen.

Klaus Mack will sich dafür einsetzen, dass es für diese Menschen passende Arbeitsangebote gibt.

Zum Abschied bekommt Hans-Joachim Fuchtel eine GWW Festzelt-Garnitur.

Es gibt in Zukunft bestimmt noch mehr Ideen und Projekte.



Evaluation des Landesaktionsplans zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung durch nueva und Prognos AG



Die Evaluation des Landesaktionsplanes war ein Auftrag des Sozialministeriums. Wir arbeiteten mit der Firma Prognos daran. Frau Fischer, die frühere Behindertenbeauftragte der Stadt Stuttgart, und Frau Aeffner, die frühere Landes-Behindertenbeauftragte und jetzige Bundestagsabgeordnete, Politikerin der Partei Bündnis 90, waren unter anderen bei der Abschlussveranstaltung anwesend. Es ging um die Präsentation der Ergebnisse, also von uns und von Prognos. Wir von nueva Süd, einer Abteilung der 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH, waren natürlich dabei, da wir ja gemeinsam mit Prognos den Landesaktionsplan BaWü evaluierten. Vor der großen Veranstaltung in Stuttgart gab es noch ein Gespräch zwischen unserem Evaluationsassistenten, den EvaluatorInnen und den

Prognos-Mitarbeitern. Es wurde besprochen, wer welche Aufgabe bei der Veranstaltung übernimmt. Eigentlich war nur geplant, dass Herr Rumig, Frau Bergmeier und Herr Fischer bei dieser Veranstaltung teilnehmen. Wir haben aber nachgehakt, ob alle EvaluatorInnen an dieser Veranstaltung teilnehmen dürfen; dies war dann kein Problem, und so haben alle an dieser Veranstaltung teilgenommen. Auch Herr Metz war mit von der Partie. Während der Veranstaltung haben wir noch große Tische bekommen, damit wir Werbung für nueva machen konnten. Wir haben zwei Rollups aufgestellt und viele Prospekte auf den Tisch gelegt. Zudem stellten wir iPads auf, die unseren nueva-Film den Besuchern zeigten. Es gab einige Besucher,

Fortsetzung des Artikels auf Seite 26



Abschluss-Veranstaltung von nueva und Prognos

Menschen mit Behinderung
sollen die gleichen Rechte haben
wie Menschen ohne Behinderung.

Deshalb gibt es
die UN-Behindertenrechts-Konvention.
Das kurze Wort ist: UN-BRK.

Die UN-BRK
ist ein Vertrag von verschiedenen Ländern.
In diesem Vertrag
stehen die Rechte
von Menschen mit Behinderung.

An diese Rechte müssen sich
alle Menschen halten.
Die Regierung von Baden-Württemberg
hat einen
Landes-Aktions-Plan veröffentlicht.

Das kurze Wort ist: LAP.
Im LAP steht,
wie Baden-Württemberg
Menschen mit Behinderung
die gleichen Rechte
wie Menschen ohne Behinderung geben will.
Aber wie gut klappt der LAP?

Dazu hat die Firma Prognos
und nueva Befragungen durchgeführt.
Prognos hat Verwaltungen zum LAP befragt.

nueva hat Menschen mit Behinderung
zum LAP befragt.
Wegen Corona dauerten die Befragungen

über ein Jahr.
Dann war es endlich soweit!
Auf einer Abschluss-Veranstaltung
stellten Prognos und nueva zusammen
ihre Ergebnisse vor.

Das nueva-Team berichtete
von seinen Erfahrungen bei den Befragungen.
Es war nicht immer einfach.
Es gab verschiedene Gruppen.

Viele Fragen wurden gestellt
und natürlich wurde viel diskutiert.
Viele Besucher hatten Interesse
an der Arbeit von nueva.
Die Veranstaltung war sehr gut.
Das Sozialministerium
denkt über neue Befragungen nach.

die Interesse an nueva hatten und deswegen auch einige Prospekte mitnahmen.

Die nueva-EvaluatorInnen wurden in drei Gruppen eingeteilt. Herr Badem, Herr Al Saleh und Frau Welter waren mit verschiedenen Mitarbeitern von Prognos eingeteilt. Die EvaluatorInnen hatten die Aufgabe, die Mikrofone vor die Besucher zu halten, damit sie in das Mikrofon reden können. Der Moderator hatte für die Antworten auf die Fragen ein eigenes Mikrofon. Bei den Fragen ging es überwiegend um Behinderungsarten und Behinderungsformen und um die Erfahrung der Menschen in der Zielgruppe MmB. In den diversen Gruppen wurden Ideen gesammelt und viele Fragen gestellt und auch Theorien in den Raum geworfen, was man besser machen könnte. Diese hat der Moderator in den jeweiligen Räumen auf kleine Kärtchen geschrieben und an die Pinnwand angehängt. Wir hatten unterschiedliche Erfahrungen bei den Befragungen gemacht und haben darüber auch bei der Veranstaltung berichtet. In den meisten Einrichtungen, in denen wir evaluiert haben, hatten wir immer große lichtdurchflutete Räume. Das Personal war immer sehr freundlich und hilfsbereit. Ab und an war es etwas schwierig, dem Kunden die Hemmschwelle zu nehmen – dass es anonym bleibt und dass sie nicht auf jede Frage antworten müssen. Zusätzlich dazu haben wir auch das Instrument der Beobachtung eingesetzt.

_Dagmar Welter, Frank Rumig, Abdullah Badem, Farid Al Saleh, Henrike Bergmeier, 1a Zugang, nueva Süd



Der Auftrag zog sich wegen Corona über ein Jahr hin. Wir haben viele verschiedene Bereiche des Landesaktionsplans für das Sozialministerium evaluiert. Zusammen mit Prognos, einem der ältesten Wirtschaftsforschungsunternehmen Europas, haben wir diese Arbeit umgesetzt und uns bei der Fachveranstaltung (Ergebnispräsentation für das Sozialministerium und für die Verbände) die Arbeit mit Prognos geteilt. Unsere EvaluatorInnen haben mit den Mitarbeitern von Prognos verschiedene Bereiche vorgestellt, ganz speziell unsere Kernkompetenzen Arbeit und Wohnen. Es war schön, die EvaluatorInnen bei der Moderation eingebunden zu sehen. Die Veranstaltung verlief positiv; das Sozialministerium überlegt sich eine Weiterführung der Evaluation. Das freut uns sehr.

_Marcus Fischer, 1a Zugang, nueva Süd, Evaluationsassistent



Über 10 Jahre erfolgreiche Fertigung von Schraubzwingen



Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Zusammenarbeit der Firmen Bessey GmbH und der

GWW bei der Fertigung verschiedener Schraubzwingen in den GWW-Werken Sindelfingen und Holzgerlingen übergab Bessey-Geschäftsführer Carsten Spang die beiden „ersten“ von der GWW gefertigten Zwingen an Andrea Stratmann und Hartmut Schwemmle. Nachdem bereits 2011 die Zusammenarbeit begonnen hatte, erfolgte die erste Lieferung fertiger Ganzstahlzwingen im Jahr 2012 (links im Bild). Seit 2021 wird eine weitere komplexe Korpuszwinge in Sindelfingen gefertigt (rechts im Bild). Aufgrund der guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren planen beide Unternehmen den Ausbau der Zusammenarbeit.

— Steffen Müller, Gärtringen

10 Jahre tolle Zusammenarbeit

Wir von der GWW
arbeiten schon lange
mit der Firma Bessey zusammen.

In Sindelfingen und Holzgerlingen
stellen wir Schraub-Zwingen her.

Schraub-Zwingen halten Sachen fest.

Zum Beispiel ein Stück Holz
das geklebt wird.

Die Schraub-Zwingen liefern wir an Bessey.

Seit 10 Jahren
arbeiten wir mit Bessey zusammen.

Deshalb schenkten sie uns
ganz besondere Schraub-Zwingen.

Es waren die ersten Schraub-Zwingen,

die Bessey von uns bekam.

Carsten Spang gab sie Andrea Stratmann
und Hartmut Schwemmle.

Carsten Spang ist der Geschäfts-Führer
von Bessey.

Seit 2021 stellen wir
eine neue Schraub-Zwinge her.

Diese Schraub-Zwinge heißt: Korpus-Zwinge.

Wir arbeiten gerne mit Bessey zusammen
und wollen noch viel zusammen erreichen.



Seit April 2019 gibt es die Fachberatung für soziale Dienstleistungen im Campus Mensch



Das kompetente und freundliche Team berät alle interessierten Bürger, Menschen mit Nachteilen, Menschen mit Fluchterfahrung, Angehörige, rechtliche Betreuer, Institutionen und Organisationen fundiert über Angebote im Unternehmensverbund Campus Mensch im Landkreis Böblingen und Calw.

Wir beraten und informieren ...

vor Ort, aber kommen auch zu Ihnen nach Hause, in die Klinik, in andere Einrichtungen, oder treffen uns auch erst einmal neutral auf einen Kaffee zum Kennenlernen.

Wir beraten und informieren ...

für die Gemeinnützigen Wohn- und Werkstätten (GWW) zu Angeboten bis hin zum Einstieg im Berufsbildungsbereich (BBB), im Arbeitsbereich (WfbM), im Förder- und Betreuungsbereich (FuB), in der Tagbetreuung für Senioren, in der besonderen Wohnform sowie im betreuten Wohnen in einer Wohngemeinschaft, in der Familie oder in der

eigenen Wohnung. Schnuppertage, Hospitation und Wohnen auf Probe, bevor Sie sich entscheiden, machen wir möglich. Auch tolle Kunden- und Erlebnistage mit Führung und gemeinsamem Erleben bieten wir für Gruppen und Schulklassen an.

Wir beraten und informieren ...

für die Inklusionsbetriebe zu Angeboten in vielfältigen und interessanten Bereichen wie Verwaltung, Digitalisierung, Mediengestaltung, Bildung, Einzelhandel, Lagerlogistik, Fahrdienst, Gastronomie u. v. m. Durch Praktika in diesen Bereichen können Interessierte sich erproben, Neues lernen und üben sowie einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt erhalten.

Beratungs- und Aufnahme-Statistik der vergangenen 2,5 Jahre:

	2020	2021	1. HJ 2022
Beratungen	267	295	191
Anzahl Hospitationen	98	114	91
Anzahl Aufnahmen	171	178	71

Wir haben sehr vielfältig beraten und individuelle Lösungen geschaffen, dass Menschen erfolgreich aufgenommen wurden und sich bei uns im Campus Mensch wohlfühlen! Die Tendenz ist weiterhin steigend, und wir freuen uns auf die weiteren Jahre! Sie können mit uns auch ganz einfach in unserem „Space Fachberatung“ in www.campus-menschen.de chatten, Fragen stellen und aktuelle Angebote sichten. Einfach anmelden und loslegen!

Das sind wir (von links): Sarah-Christin Dorand, Juliane Welp, Monika Koch, Monika Kienle

Unsere Kontaktdaten:

Mail: fachberatung@campus-mensch.org
 Tel.: 07034 27041-311
 Web: www.campus-mensch.org
 Social Media: www.campusmenschen.de



Die Fachberatung im Campus Mensch

Seit April 2019 gibt es die Fachberatung im Campus Mensch.

Das Team von der Fachberatung berät alle interessierten Personen zu den Angeboten von den verschiedenen Unternehmen von Campus Mensch.

Dabei kommen die Berater auch zu den Ratsuchenden nach Hause oder an einen anderen Ort, falls es nötig ist.

Für die GWW beraten die Fachberater zu den Arbeits-Angeboten.

Aber natürlich auch zu den verschiedenen Bildungs-Angeboten.

Und zu den Bereichen:

- Wohnen
- BBB
- FuB

Die Ratsuchenden müssen nicht sofort entscheiden, ob eines von den Angeboten für sie das richtige ist.

Sie können zum Beispiel erst Probe-Wohnen.

Auch Schnupper-Tage in verschiedenen Bereichen sind möglich.

Für die Inklusions-Betriebe beraten die Fachberater zu den verschiedenen Bereichen.

Zum Beispiel zu den Bereichen:

- Bildung
- Einzelhandel
- Digitalisierung
- Medien-Gestaltung

Interessierte Personen können in diesen Bereichen Praktika machen.

Sie können auch Neues lernen oder einen Platz auf dem ersten Arbeits-Markt bekommen.

Das Team von der Fachberatung hat schon viele Beratungen durchgeführt. Für viele Menschen haben sie passende Lösungen gefunden.

Es ist ihnen wichtig, dass sich die Menschen im Campus Mensch wohlfühlen.

Das Team von der Fachberatung freut sich auf die nächsten Jahre.

Baumpatenschaften, Baumpflanzaktion, Workshop

Die Antirassismus- und Antidiskriminierungswochen 2022 im Campus Mensch

Unter dem Motto „Wurzeln schlagen und gut ankommen – Vielfalt erkennen und wertschätzen“ hat sich der Campus Mensch mit drei erfolgreichen, vielfältigen Aktionen an den internationalen Antirassismus- und Diskriminierungswochen vom 14. – 27. März 2022



in den Landkreisen Böblingen und Calw beteiligt. Bei der Aktion „Baumpatenschaft“ hat die Stiftung Zenit 54 Bäume über die „Antenne 1 – Nachhaltige Initiative Zukunft Schenken“ erworben. Die Anzahl der Bäume entspricht den 54 Herkunftsländern und Kulturen der Belegschaft. Um ein klares nachhaltiges Zeichen gegen jede Art von Diskriminierung und Rassismus zu setzen, haben 54 Kollegen mit und ohne Behinderung eine Patenschaft für einen Baum übernommen und dafür ein Zertifikat erhalten.

Baumpflanzaktion: Am 22. März 2022 pflanzten das GWW-Gartenteam gemeinsam mit der Stadt Altensteig im Altensteiger Teilort Spielberg einen Baum der Inklusion und Vielfalt. Seit über 25 Jahren unterstützt das Gartenteam die Stadt Altensteig bei der Grünpflege ihrer Anlagen. Was mit einfachen Tätigkeiten begann, wie Unkraut jäten, hat sich bis heute ständig weiterentwickelt. Seit wenigen Jahren sind auch aufwändigere Pflanzarbeiten zum Auftragsvolumen hinzugekommen. So lag es nahe, den symbolischen Baum als Zeichen des gemeinsamen Engagements für Menschen mit Behinderung und gegen Diskriminierung und Rassismus zu pflanzen. „Es freut uns, dass wir mit dieser Aktion zusammen ein Zeichen setzen können und damit auch die langjährige Kooperation der Stadt Altensteig mit der tollen Arbeit des

Gartenteams der GWW würdigen können“, freut sich GWW-Standortleiter Sven Herty. Gerade in diesen Zeiten ist ein solches Zeichen wichtiger denn je, denn „das Thema ‚Gut ankommen‘ wird für uns im Zusammenhang der zu erwartenden Flüchtlingszah-

len aus der Ukraine in den nächsten Wochen eine besondere Aufgabe sein“, ergänzt der stellvertretende Bürgermeister von Altensteig, Dieter Renz. Bei dem Workshop „Campus Mensch – Vielfalt ist unsere Stärke!“ haben die Kulturvermittler (Carssten Ulmer, Muhammed Jallow und Natalie Botero) 13 Schülerinnen und Schüler des kaufmännischen Schulzentrums in Böblingen über den Einsatz der GWW für Inklusion und Vielfalt, ihre individuellen Lebenserfahrungen und ihren steinigen Weg bis hin zum beruflichen Erfolg in Deutschland erzählt. Die Schülerinnen und Schüler waren von den Erfahrungsberichten der Referenten begeistert und wurden für Vielfalt und Inklusion inspiriert und sensibilisiert.

Die Teilnehmer haben uns darum gebeten, allen Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung im Campus Mensch ihre Begeisterung für deren Arbeit mitzuteilen. „Es ist einfach unglaublich, was die Menschen im Campus Mensch schaffen.“ Herzlichen Dank an Sie alle! Wir haben ein klares Zeichen für Vielfalt und gegen jede Art von Diskriminierung und Rassismus gesetzt!
Ihre Kulturvermittler

– Natalie Botero, Stiftung Zenit



Veranstaltungen im Campus Mensch gegen Rassismus und Diskriminierung

Menschen werden oft ausgegrenzt oder beleidigt. Zum Beispiel, wenn sie aus einem anderen Land kommen oder eine andere Sprache sprechen. Dazu sagt man: Rassismus oder Diskriminierung. Die ganze Welt will etwas dagegen tun. Deshalb fanden vom 14. März bis 27. März die internationalen Antirassismus- und Anti-Diskriminierungs-Wochen statt. Das bedeutet, überall auf der Welt gab es an diesen Tagen Veranstaltungen gegen Rassismus und Diskriminierung. Auch Campus Mensch war mit 3 Veranstaltungen dabei. Eine dieser Veranstaltungen war die Baum-Patenschaft. Patenschaft ist ein anderes Wort für Betreuung. Die Mitglieder von Campus Mensch kommen aus 54 verschiedenen Ländern.

Deshalb wurden 54 Menschen mit und ohne Behinderung Baum-Paten. Eine weitere Veranstaltung war Bäume pflanzen. Das Garten-Team von der GWW hat in Altensteig zusammen mit Menschen aus der Stadt einen Baum gepflanzt. Altensteig und das Garten-Team von der GWW arbeiten seit vielen Jahren zusammen. So ist dieser gemeinsame Baum ein klares Zeichen gegen Diskriminierung. Die letzte Veranstaltung war ein Workshop. 3 von unseren Kultur-Vermittlern erzählten Schülern, wofür sich die GWW einsetzt. Natürlich erzählten sie auch von ihren eigenen Erfahrungen. Die Schüler waren begeistert. Durch die Veranstaltungen wurde viel erreicht. Alle hatten Spaß. Vielen Dank an alle Beteiligten.



Bewohner besichtigen den Baufortschritt in Calw-Stammheim

Seit Monaten beobachten und verfolgen die Bewohner des Wohnheimes Stammheim die Veränderungen und Fortschritte auf der Baustelle für das neue Wohnheim mit Spannung. Immer wieder wird gefragt, wann es fertig wird, wie es aussehen wird und wer von ihnen dort wohnen wird. Um diese Fragen zu beantworten und den Bewohnern und dem Personal einen echten Eindruck von der Baustelle zu ermöglichen, fand bereits im Januar 2022 die erste Baustellenbesichtigung mit dem Bauleiter Herrn Wurster vom Planungsbüro, Herrn Sandrock, Projektleiter und Kaufmännischer Leiter der GWW, und Frau Dreyer, Bereichsleitung Wohnen, statt.

Bei der Besichtigung konnten Fragen gestellt und die noch leeren Räume der Neubauten begutachtet werden. Fragen wie: Gibt es Waschbecken im Zimmer?, Wo wird die Küche und das Bad sein?, konnten beantwortet werden. Die Besichtigung wurde durch Informationen zum Bau und der zukünftigen Nutzung von Herrn Wurster und Herrn Sandrock ergänzt. So ist geplant, dass das neue Haus 4 vorwiegend für Senioren und Bewohner, die aufgrund ihrer Einschränkungen und des Alters eine besondere Wohnform benötigen, gedacht ist.

Das neue Haus 1 soll einem jüngeren Bewohnerkreis mit besonderen Bedürfnissen eine Heimat bieten. Um das weitere Vorankommen des Baus erlebbar zu machen, sollen weitere Besichtigungen stattfinden. Außerdem ist im Sommer im Neubau eine Informationsveranstaltung für alle Angehörigen geplant. Dann wird es auch hoffentlich wieder möglich sein, dass man gemütlich zusammensitzen und den Neubau gründlich mit Essen und Trinken feiern kann.

Bis zum Einzug ist auch im Hintergrund noch viel zu organisieren. Daher wurde jetzt eine Arbeitsgruppe in den Wohnteams ins Leben gerufen, um die ganzen Vorbereitungen für den Start in den neuen Häusern zu planen. Es muss überlegt werden, wer wo wohnen kann, wann man die Umzüge zu planen beginnt, wer zuerst umziehen kann, wann neue Möbel geliefert werden, wie die Wohnteams zukünftig aufgestellt sind und und und ... Denn der nächste Bauabschnitt rückt schon in Blickweite: die Sanierung der bestehenden Häuser, die derzeit noch bewohnt sind!

—Günter Schütz, GWW Nordschwarzwald



Bewohner besichtigen die Baustelle in Calw-Stammheim

In Calw-Stammheim

wird ein neues Wohnheim gebaut.

Die Bewohner vom alten Wohnheim
sind sehr gespannt.

Wann wird das neue Wohnheim fertig?

Wie sieht das neue Haus aus?

Wer wird in dem neuen Wohnheim wohnen?

Um alle diese Fragen zu beantworten,
besichtigten die Bewohner und das Personal
im Januar die Baustelle.

Mit dabei waren:

- der Bauleiter Herr Wurster
- der Projektleiter und kaufmännische Leiter
der GWW Herr Sandrock
- und die Leiterin vom Wohnen Frau Dreyer.

Viele Fragen konnten beantwortet werden.

Im neuen Haus 1 sollen

junge Menschen wohnen,

die besondere Bedürfnisse haben.

Im neuen Haus 4 sollen Senioren

mit Behinderung wohnen.

Weitere Besichtigungen sind geplant.

Außerdem soll es

eine Informations-Veranstaltung
für die Angehörigen geben.

Wir hoffen, dass diese Veranstaltung
persönlich stattfinden kann.

Schließlich wollen wir das neue Wohnheim
auch ein bisschen feiern.

Es gibt noch viel zu planen.

Zum Beispiel:

- Wer wo wohnen kann.
- Wann die Umzüge geplant werden.
- Wer zuerst umziehen kann.

Deshalb gibt es eine Planungs-Gruppe.

Es gibt noch viel zu tun.

Wir hoffen, dass alles weiter gut klappt.

300 km/h: Campus Mensch siegt beim (virtuellen) 24-Stunden-Rennen von Le Mans

Teilnahme mit zwei Mannschaften am internationalen Rennen in Mulhouse



Dass sie einmal am 24-Stunden-Rennen in Le Mans teilnehmen sollten, dachten die elf Fahrerinnen und Fahrer aus der GWW wohl kaum. Aber Ende Juni konnten sie im französischen Mulhouse ihre

Renntauglichkeit Tag und Nacht beweisen. Belohnt wurden die beiden Mannschaften mit dem ersten und fünften Platz. Und dafür gab es sogar vier Besuchertickets für das nächste „echte“ 24-Stunden-Rennen in Le Mans 2023.

Auf Einladung der mit uns befreundeten Einrichtung für Menschen mit Behinderung Adapei Papillons Blancs d'Alsace fuhren wir zusammen mit unseren beiden Übersetzerinnen in drei Kleinbussen nach Frankreich. In der Kulturhalle im Werk des Automobilherstellers PSA/Stellantis (u.a. Peugeot, Citroen, Fiat, Alfa Romeo ...) sollte ein virtuelles Rennen auf der berühmten Rennstrecke von Le Mans stattfinden. Dabei traten wir gegen französische Teams, bestehend aus Menschen mit Behinderung aus deren Einrichtungen, und weitere Teams mit Gamern aus Frankreich und den Nachbarländern an.

Dafür wurden bereits im Vorfeld im Campus Rennfahrer gesucht. 60 Personen – Interne Kundinnen und Kunden, Personal und Produktionskräfte – wollten sich auf den mit Unterstützung der Stiftung Zenit bereitgestellten Renncockpits, bestehend aus Rennsitzen, Playstationen und Monitoren, zur Teilnahme qualifizieren. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und Interessierten. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl konnten wir leider nicht alle ins elfköpfige Rennteam aufnehmen.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 36

Info

Die Campus Mensch Racing-Teams bestanden aus: Axel Ballhause, Michael Barth, Britta Bender, Marco Camalleri, Alex Herdt, Emina Kajtazaj, Salvatore Leggieri, Ali Maslak, Mehmet Oklu, Benjamin Treptow und Carsten Ulmer. Als Übersetzerinnen waren dabei: Manuela Kalmbach und Inge Krauser.



Adapei Papillons Blancs d'Alsace begleitet über 2.000 Menschen mit geistiger Behinderung in 60 medizinischen und sozialen Einrichtungen im Elsass. Dazu gehören auch neun Werkstätten. Einige der Werkstätten arbeiten für den Automobilbereich – unter anderem auch für Stellantis (Peugeot).

Das virtuelle Rennen von Le Mans

In Le Mans gibt es jedes Jahr ein Rennen.

Da fahren Sportwagen um die Wette und wollen gewinnen.

Das Rennen dauert 24 Stunden.

Dieses Jahr fand ein virtuelles Rennen statt.

Virtuell bedeutet: Nicht echt.

Das Rennen wurde mit der Playstation gespielt.

Eine Einrichtung aus Frankreich hat uns eingeladen.

Sie hat uns angeboten bei dem Rennen mitzumachen.

Wir fuhren mit dem Bus nach Frankreich.

Dort durften wir gegen andere Gruppen spielen.

Viele Gruppen kamen aus Frankreich.

Es gab auch Gruppen aus anderen Ländern.

Das Rennen war hart.

Es dauerte 24 Stunden.

Deshalb mussten wir uns abwechseln.

Die kleinsten Fehler wurden bestraft.

Man musste genug tanken

und durfte keinen Unfall bauen.

Unsere Gruppe musste sich gut absprechen.

Axel Ballhause und Marco Camalleri

holten uns einen großen Vorsprung.

Axel Ballhause gestaltete

sogar ein Rennauto mit Logos drauf.

In den Rennpausen

konnten wir französischen Musikern zuhören.

Reporter gingen auch herum

und interviewten die Teams.

Unsere Rennfahrer kamen auf Platz 1 und 5.

Dadurch gewannen sie Tickets für das echte

Rennen nächstes Jahr.

Es hat allen viel Spaß gemacht.



Die Renntteams wurden mit entsprechender Racingausstattung (Jacke und Cap mit Logos der Campusunternehmen) für die Mitgliedschaft im ersten E-Sport-Team des Campus belohnt. Die Krönung sollte jedoch ein selbst designtes Rennauto mit allen Logos des Campus Mensch sein, welches von Axel Ballhause (Wohnheim Nagold) für die Playstation gestaltet wurde und nun international als Rennwagendesign heruntergeladen werden kann.

sich ins Hotel, während der Rest der siegeshungrigen Nachtschwärmer bis um 9:30 Uhr beide Rennautos Runde um Runde durch die Nacht steuerten. Hierbei ein besonderes Dankeschön an Axel Ballhause und Marco Camalleri, welche dabei einen Vorsprung von ca. zwei Runden (sieben Minuten) herausfuhren. Der minimale Vorsprung angesichts von 24 Stunden konnte vom Team gegen jeder Prognose gehalten werden, und das Campus Mensch E-Sport Team belegte den ersten



Nach der Ankunft in Frankreich, dem Aufbau und Qualifying war die Nervosität im Raum spürbar. Aber unsere schwäbischen Nerven hatten glücklicherweise die gewohnte Form von „breide Nudla“, und so starteten wir am Nachmittag das 24 Stunden dauernde Rennen.

Das Rennen war hart: Fahrfehler führten zu schlechteren Rundenzeiten, und selbst kleine Schäden mussten per Boxenstopp repariert werden. Auch die Reifenabnutzung und das Benzinverbrauch waren Herausforderungen, welche beide Teams während des Rennens gut meisterten. Bei Fahrerwechseln während der Boxenstopps wurden die Zeiten verglichen, und man tauschte sich intensiv über die Renntaktik aus. Die ersten neun Stunden konzentrierten Fahrs wurden von festlichen Aktivitäten außerhalb der „Rennstube“ begleitet. Es traten verschiedene französische Bands auf, welche für ausgelassene Stimmung sorgten. Zusätzlich kamen Reporter regionaler Zeitungen und interviewten unsere Teammitglieder.

Um 24 Uhr wurde die Nachschicht eingeläutet. Müde und strapazierte Teammitglieder begaben

sowie den fünften Platz! Sie erspielten sich damit Tickets für den Besuch des echten Rennens 2023 in Le Mans.

Siegestrunken und voller Stolz schauen wir nun auf das kommende Jahr mit dem Ziel, alle französischen Teams, ergänzt um weitere aus dem Campus Mensch, zu unserem virtuellen 24-Stunden-Rennen von Le Mans im Zuge des 50-jährigen GWW Jubiläums einzuladen.

Es war ein tolles Erlebnis, eine deutsch-französische Freundschaft auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe spüren zu können und die Vision einer inklusiven Gesellschaft zu erleben. Trotz unserer gewohnten Durchschnittsgeschwindigkeit von 300 km/h im virtuellen Rennen benötigten wir für die Rückfahrt mit den GWW-Bussen 3 Stunden, um in die Heimat zu reisen. Fazit: Die Busse des Campus haben nicht genug Power!

Danke an alle für die Mühe, die Organisation, das Durchhalten und das Ergebnis, auf das wir alle sehr stolz sind!

Euer Campus Mensch Racing-Team

— Benjamin Treptow, GWW Gärtringen

„Sindelfingen blüht auf“ war ein voller Erfolg



Am 25. 3. 22 fand in der Sindelfinger Innenstadt die Veranstaltung „Sindelfingen blüht auf“ statt. Dabei waren in verschiedenen Geschäften der Innenstadt die unterschiedlichsten Musiker vertreten, die das Einkaufen und Verweilen zu einem Erlebnis machten.

Auch die Holankabar hatte an diesem Tag musikalisch und kulinarisch einiges zu bieten. Da die geplanten Musiker von Dos Mundos krankheitsbedingt leider nicht auftreten konnten, sprang kurzerhand Lynda Cullen ein. Die irische Sängerin lieferte die perfekten Klänge, um bei bestem Wetter in der Holankabar einen Kaffee zu genießen. Da jeden Freitag in der Holankabar Flammkuchentag ist, ließen es sich viele Gäste auch nicht nehmen, die ofenfrischen Flammkuchen zu genießen. Das Holankabar-Team freut sich auch weiterhin auf Ihren Besuch.

_Miriam Häss, Femos



Die Veranstaltung Sindelfingen blüht auf

Am 25. März 2022

war in Sindelfingen eine Veranstaltung.

Die Veranstaltung hieß:

Sindelfingen blüht auf.

In verschiedenen Läden von Sindelfingen

spielten Musiker.

So machte das Einkaufen gleich

noch mehr Spaß.

Auch die Holankabar

nahm an dieser Veranstaltung teil.

Die irische Sängerin Lynda Cullen

sang in der Holankabar.

Außerdem ist jeden Freitag

in der Holankabar Flammkuchentag.

Viele Gäste haben sich

die Flammkuchen schmecken lassen.

Das Team von der Holankabar

freut sich weiter auf Ihren Besuch.

Spende über 2.200 € für Inklusionsprojekte



APROS Consulting & Services GmbH unterstützt Campus Mensch seit vielen Jahren – nun wurde eine Zusatzförderung für Inklusionsprojekte wie „Internet für alle“ an die Stiftung Zenit übergeben. Das Inklusionsprojekt „Internet für alle“, angestoßen durch die Stiftung Zenit und gefördert von Aktion Mensch, trifft den Nerv der Zeit. Die Nutzung digitaler Medien und des Internets ist heutzutage unausweichlich und gewinnt kontinuierlich an Bedeutung. Das soll auch für Menschen mit hohem Hilfebedarf möglich gemacht werden. Im Rahmen des Projekts erhalten 19 Einrichtungen der GWW die technischen Voraussetzungen für eine reibungslose Internetnutzung.

Darüber hinaus werden sowohl Menschen mit Behinderung als auch das Betreuerteam mit passenden technischen Komponenten und Software ausgestattet. Mithilfe solcher Projekte wird auch der Weg zur digitalen Kommunikation über verschiedene Netzwerke wie beispielsweise WhatsApp oder Facebook geebnet. So steht den Menschen der Austausch mit Freunden oder Familie, das „virtuelle Zusammenkommen“ und die gleichberechtigte Teilhabe an der digitalen Welt offen. Timo Singvogel, Leiter des Förder- und Betreuungsbereichs in Sindelfingen, äußert: „Die Menschen erhalten über das Internet Zugang zu Wissen und können sich ganze Texte vom digitalen Reader vorlesen lassen.“ Und um die Kompetenz

aller zu schulen, begleitet und qualifiziert die 1a Zugang Beratungsgesellschaft das Betreuungspersonal für den richtigen Umgang. So werden Themenfelder wie Medienkompetenz, Bedienung der Technik und Risiken der Internetnutzung diskutiert und behandelt.

Mit der Spende über 2.200 Euro leistet APROS eine wichtige Zusatzförderung für Inklusionsprojekte dieser Art. „Die Spende ist Teil unseres sozialen Engagements und unserer CSR-Strategie und wurde dafür extra im Geschäftsbereich Marketing und Werbung erarbeitet“, so Laurina Müller vom APROS Marketing Team. Volker Feyerabend, Geschäftsführer der Unternehmensberatung, PR- und Werbeagentur, fügt an: „Die GWW ist zudem Sozialpartner von APROS in der TOP Sozial Charta. Mit der Marke XCYC Lastenfahrräder haben wir bereits eine gemeinsame Urkunde als sozial engagiertes Unternehmen des LEA Mittelstandspreises erhalten“ (aus der Pressemitteilung von APROS).

Die Stiftung Zenit bedankt sich für die Unterstützung ihrer Projekte. Spenden wie diese kommen den Projekten und damit den Zielgruppen zugute. Weitere Informationen zu den Stiftungsprojekten erhalten Sie hier: <https://www.stiftung-zenit.org/de/projekte.html>

_Steffen Müller, Gärtringen



Die Firma Apros spendet 2.200 Euro für Inklusions-Projekte

Die Firma Apros unterstützt Campus Mensch schon seit vielen Jahren.

Für Projekte wie „Internet für alle“ gab es eine Spende von 2.200 Euro.

In der heutigen Zeit ohne Internet?

Das geht fast gar nicht mehr.

Auch Menschen mit hohem Hilfebedarf sollen das Internet nutzen können.

Durch das Projekt bekommen 19 Häuser der GWW einen Internet-Zugang.

Die Menschen mit Behinderung und die Betreuer werden von der 1a Zugang geschult und qualifiziert.

Die Stiftung Zenit bedankt sich herzlich für die Unterstützung ihrer Projekte.

Schafe, Ziegen und Enten besuchen das Wohnheim in Nagold



Am 15. Mai 2022 konnten die Bewohner vom Wohnheim Nagold Ziegen, Enten und Schafe beobachten und füttern.

Die Tiere leben auf einem Hof in der Nähe. An diesem Tag waren sie im Garten vom Wohnheim Nagold.

— Bild+Text – Carlo Hilliges, GWW Nordschwarzwald



Spende ermöglicht Fahrt nach Tripsdrill

Für viele Menschen aus dem FuB Sindelfingen der erste Ausflug in einen Erlebnispark

Eine ganz besondere Spende ermöglichte 48 Menschen mit Behinderung der GWW einen Tagesausflug in den Erlebnispark Tripsdrill. Besonders Mutige trauten sich sogar die Fahrt in den größten und schnellsten Achterbahnen zu. Andere ließen es beschaulicher angehen, denn für sie war bereits die Anreise ein besonderes Ereignis.

Normalerweise verbringen sie den Tag im Förder- und Betreuungsbereich Sindelfingen. Es werden einfache Arbeiten erledigt, und es finden verschiedene Workshops statt. Nicht so im Juni, als zwei große Omnibusse in der Waldenbacher Straße vorfuhren, um mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Tagesausflug nach Tripsdrill zu unternehmen. Für viele war es der erste Besuch in einem Freizeitpark. Denn obwohl viele der Fahrgeschäfte barrierefrei sind, ist ein Besuch häufig mit großem Aufwand verbunden. Das beginnt bereits bei der Anfahrt mit einem Spezialbus, der in diesem Fall neben anderen Passagieren für acht Rollstuhlfahrer Platz bot. Ausgedacht hatte sich den Ausflug Werner Kimmerle, Geschäftsführer von Kimmerle und Jauch Immobilien: „Nach so langer coronabedingter Abstinenz wollten wir mit den Teilnehmern zusammen Spaß haben, und daher haben wir alle kurzerhand nach Tripsdrill eingeladen. Und was wir an Weihnachten 2021 ankündigten, setzen wir nun um.“ Neben den Betreuern aus der GWW und einigen Angehörigen begleiteten acht Angestellte des Immobilienunternehmens die Gruppe auf ihrem Ausflug. Und der hatte es in sich. Denn wer dachte, dass es sich dabei um

eine beschauliche Ausfahrt handeln würde, wurde schnell eines Besseren belehrt. Während sich ein Teil in erster Linie bei den etwas ruhigeren Attraktionen im Park aufhielt, forderte ein anderer Teil die Begleiter und deren Fahrtüchtigkeit durch rasante Fahrten in allen Achterbahnen heraus. Ganz vorne mit dabei ein junger Mann aus dem FuB, der bisher noch nie in einem Fahrgeschäft saß: Er testete die schnellsten Bahnen und scheute sich auch nicht vor den Überschlägen. „Ein ganz besonderes Erlebnis in einer ruhigeren Bahn hatten wir mit einer jungen Frau. Sie kann normalerweise an einer solchen Fahrt aufgrund ihrer Behinderung nicht teilnehmen. Aber einer unserer Auszubildenden trug sie in die Bahn und hielt sie während der ganzen Fahrt gut geschützt. Sie war so glücklich und lachte die ganze Fahrt über“, berichtet Fachkraft Brenda Rattay-Schülke. Möglich wurden diese Erlebnisse auch durch das große Entgegenkommen der Angestellten des Freizeitparks, die die Bahnen so gesteuert haben, dass auch das Ein- und Aussteigen für Menschen mit höherem Hilfebedarf möglich war. Die sicher nicht alltägliche Spende ermöglichte den Teilnehmern einen unvergesslichen Tag. Und nicht nur die Menschen aus der GWW haben ihn genossen – auch von Seiten der Spender gibt es begeisterte Stimmen zum reibungslos verlaufenen Ausflug.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Kimmerle und Jauch Immobilien und für die Unterstützung durch die Angehörigen.

—Brenda Schülke, Steffen Müller, GWW Heckengäu-Schönbuch





Ausflug nach Tripsdrill

Für viele Menschen ist ein Ausflug
in den Freizeit-Park etwas ganz Normales.
Für die Menschen aus dem FuB
ist es etwas ganz Besonderes.
Die Firma Kimmerle und Jauch Immobilien
hat die Teilnehmer aus dem FuB
zu einem Ausflug nach Tripsdrill eingeladen.
Für viele Teilnehmer aus dem FuB
war es der erste Besuch
in einem Freizeit-Park.
Die Anreise ist oft schwierig.
Sie brauchten einen Spezial-Bus.
In diesen Bus passten 8 Rollstuhl-Fahrer.
Betreuer von der GWW und Angehörige
begleiteten die Gruppe.
Auch 8 Angestellte von
Kimmerle und Jauch Immobilien
waren mit dabei.
Manche Teilnehmer aus dem FuB
waren bei den ruhigeren Fahrgeschäften.
Eine junge Frau aus dem FuB
hatte ein ganz besonderes Erlebnis

in einer ruhigen Bahn.
Normalerweise kann sie
wegen ihrer Behinderung
an keiner Bahn-Fahrt teilnehmen,
aber ein Auszubildender aus dem FuB
trug sie in die Bahn und passte auf der Fahrt
auf sie auf.
Sie hat die ganze Fahrt gelacht
und war sehr glücklich.
Viele Teilnehmer aus dem FuB
fuhren auch in den schnellen Fahrgeschäften.
Alle hatten viel Spaß.
Die Angestellten von Tripsdrill
haben die Bahnen so gesteuert,
dass die Teilnehmer aus dem FuB
gut einsteigen und aussteigen konnten.
Der Ausflug hat allen sehr gefallen.
Wir bedanken uns
bei Kimmerle und Jauch Immobilien
und bei den Angehörigen.
Es war ein sehr schöner Tag.

Burger, Tierpark, Wanderung und Krämermarkt

Ausflüge und Urlaub im Wohnbereich Calw

In diesem Frühjahr unternahmen die Bewohnerinnen und Bewohner des GWW-Wohnheims und Seniorinnen in Calw-Stammheim wieder zunehmend Ausflüge. Ein Grund dafür waren unter anderem die vielen Bewohner von Haus 1, die in der zweiten Maiwoche Urlaub hatten. Von ihnen waren einige auf Freizeit, manche daheim und andere verbrachten ihren Urlaub im Wohnheim.

Verschiedene Ausflüge brachten die ersehnte Abwechslung. Da durfte der Besuch auf dem Stammheimer Krämermarkt nicht fehlen. Bei den warmen Temperaturen war auch ein Ausflug zum Eisessen angesagt, eine Shoppingtour durch Calw war dabei, und auch eine Wanderung stand auf dem Programm.

Auf die Wanderung hatten die Bewohner erst gar keine Lust, weil sie wussten, sie würden viel laufen müssen. Doch auf dem Weg haben sie die Natur beobachtet und einen Wanderstock gebastelt. Auch meditiert haben wir, mitten im Wald. Das hat allen besonders gut gefallen. Unterwegs haben wir auch Blumen fürs Wohnheim gepflückt. Ausgepowert, aber zufrieden kamen wir nach vier Stunden wieder im Wohnheim an.

Alle Bewohner, die an den Urlaubsausflügen teilnahmen, fanden es sehr schade, dass die Urlaubswoche so schnell vorbeigegangen ist.

Aber es gibt ja zum Glück auch weitere Ausflüge, wie unseren Besuch im Tierpark Pforzheim. Voller Vorfreude und gut gelaunt hatten wir uns auf den Weg gemacht. Da wir viel Zeit mitgebracht hatten, entstand der Plan, durch den ganzen Park zu laufen. Die Wildschweine waren das erste Highlight, da diese gerade Frischlinge hatten. Bei den Störchen haben wir uns auch sehr lange aufgehalten. Aber der absolute Höhepunkt war der Elch. Auf der Bank vor seinem Gehege haben wir dann auch eine Pause eingelegt.

Der Hochseilgarten – den wir von unten anschauten – war auch sehr interessant. Gespannt beobachteten wir die Kletterer und fieberten mit, dass sie die Hindernisse ohne Verletzungen und Abstürze überwinden würden.

Bevor wir uns auf den Heimweg machten, nahmen wir noch eine kühle Erfrischung zu uns. Müde, aber glücklich saßen alle im Auto. Auf dem Heimweg haben wir noch Pizza geholt und den Tag mit einem leckeren Essen und Gesprächen über den Tag beendet.

Eine Gruppe Seniorinnen konnten sich nach Corona endlich auf den Weg zum Burger-Essen nach Calw machen. Es ging los mit dem öffentlichen Bus von Stammheim nach Calw zu McDonald's. Als wir angekommen sind, waren Lotte, Margret und Gerda schon ganz gespannt, was es zu essen gibt. Gemeinsam suchten wir das Essen am Bestellcomputer aus: Wir hatten uns für ein Menü entschieden, denn da ist ja alles dabei, was wir mögen: Pommes, Burger und Cola. Nachdem das Essen bestellt war, haben wir uns einen schönen sonnigen Platz draußen gesucht. Als wir fertig waren, haben wir eine Runde „Ich sehe was, was du nicht siehst“ gespielt. Es wurde gelacht und gekichert. Danach sind wir mit dem Bus wieder zurückgefahren. Wir freuen uns auf weitere Ausflüge.

*– Tanja Varga, Tamara Reinauer-Lehrer,
GWW Nordschwarzwald*



Ausflüge vom Wohnheim Calw und den Seniorinnen



Wir vom Wohnheim Calw
hatten im Mai was vor.
Viele von uns
hatten nämlich Urlaub.
Wir unternahmen deshalb
viele Ausflüge.
In Stammheim besuchten wir
den Krämer-Markt.
Dort wurden selbstgemachte Dinge verkauft.
Zum Beispiel Kleidung.
In Calw gingen wirbummeln.
Einmal gingen wir auch Eis essen.
Eine Wanderung machten wir auch.
Zuerst hatte keiner Lust.
Nach einer Weile
hat es aber Spaß gemacht.
In der Natur haben wir
Blumen gepflückt.
Manche bastelten einenWander-Stock.
In Pforzheim besuchten wir den Tier-Park.
Er hat uns sehr gefallen.

Vor allem die Wildschweine
und Störche.
Der Elch war unser Lieblingstier.
Bei ihm machten wir
eine Pause.
Danach schauten wir
im Hochseil-Garten zu.
Auf dem Heimweg holten wir Pizza.
Auch 3 Seniorinnen machten einen Ausflug.
Sie fuhren zusammen mit einer Betreuerin
mit dem Bus von Stammheim nach Calw.
Dort besuchten sie McDonalds.
Alle freuten sich schon sehr auf das Essen.
Mit dem Bestell-Computer
entschieden sie sich für ein Menü.
Da ist von allem etwas dabei.
Wir hatten sehr viel Spaß
und freuen uns auf die nächsten Ausflüge.



Reha-Wassersport beim VfL Sindelfingen mit unseren tollen Wassersportlern



Endlich ist es wieder so weit. Nach fast zwei Jahren coronabedingter Pause können und dürfen wir wieder am Reha Wassersport im Hallenbad Sindelfingen teilnehmen, der seit 17. 1. 2022 immer montags von 19:30 Uhr bis 20:15 Uhr stattfindet. Es ist wundervoll und tut uns allen sehr gut. Das Wasser ist klar und warm, einfach himmlisch, man kann es gar nicht in Worte fassen. Ursula Schmied, die Größte aus unserer Maichinger Gruppe, ist immer zeitig mit den anderen Teilnehmern im Wasser. Sie schaut immer wieder zum Schwimmerbecken zu den durchtrainierten Jungs. Dann kommen auch noch Andreas Müller und Ferdinand Exler sowie Begleitperson Anita Blesa. Wenn wir alle im warmen Wasser sind, kann es mit den Übungen losgehen. Andreas gibt sein Bestes voller Einsatz, Ferdinand bringt alle zum Lachen mit seinen spontanen Gesten, da machen alle begeistert mit; auch Volker Roth, Klaus Decker und Kai Müller aus dem Wohnheim Sindelfingen und die anderen Teilnehmer. Unsere Kursleiterin Andrea Bauer macht ihre Anwendungen super. Sie passt ihre Übungen immer besser an, was nicht gerade einfach ist, denn sie hat diese Kurse zum ersten Mal übernommen.

Leider müssen die drei aus Sindelfingen den Kurs 15 Minuten früher verlassen, da sie ihren Bus erreichen müssen. Auch wir müssen leider 10 Minuten vor Kursende gehen, da noch bestimmte Auflagen zu beachten sind.

Kai Müller aus dem Wohnheim Sindelfingen hat bereits vor Corona einige Aufgaben übernommen: So überprüft er die Teilnehmerliste, lässt sie von den Anwesenden unterschreiben und verteilt die Eintrittskarten.

Im Frühjahr gab es immer wieder verschiedene Corona-Auflagen wie FFP2 Masken, 2G plus und so weiter, die sich aber gelockert haben. Außerdem fiel der Kurs eine Weile aus. Die Wassersportkurse waren zeitweise nur mit je 10 Personen zugelassen, nun dürfen wieder mehr daran teilnehmen. Diese Kurse kann man beim Hausarzt beantragen und von der AOK genehmigen lassen oder Mitglied werden.

Einmal im Jahr kommt eine Einladung vom VfL zur Vorstandssitzung Reha-Sport nur für Mitglieder in die Festhalle Sindelfingen, da wird einiges besprochen: Wer welche Aufgaben oder Kurse übernimmt, Mitgliederzahlen, wer Wettbewerbe gewonnen hat usw. Wir waren auch jedes Mal dabei: Ferdinand, Andreas, Ursula und Kai mit Begleitung Anita. Dort gibt's dann auch etwas zu trinken und einen Essensgutschein für 10 €. Wir freuen uns sehr, dass wir beim Schwimmen so gut in der Sportgruppe aufgenommen sind.

—Anita Blesa, GWW Heckengäu-Schönbuch



Endlich wieder Reha Wasser-Sport

2 Jahre lang ging es nicht,
aber jetzt ist es wieder so weit.

Bewohner aus dem Wohnheim Maichingen
und ihre Begleitperson
können wieder
am Reha Wasser-Sport teilnehmen.

Auch Bewohner aus dem Wohnheim
Sindelfingen
nehmen am Reha Wasser-Sport teil.

Der Reha Wasser-Sport findet immer montags
im Hallenbad in Sindelfingen statt.

Er tut allen sehr gut
und macht viel Spaß.

Die Kurs-Leiterin versucht die Übungen
so zu erklären,
dass alle sie verstehen
und gut mitmachen können.

Das klappt immer besser.

Wegen Corona musste der Kurs
ein paar Mal ausfallen.

Am Anfang gab es noch sehr strenge Regeln.

Zum Beispiel mussten die Teilnehmer
eine FFP2 Maske aufsetzen
und sie brauchten einen 2G+-Nachweis.

Das bedeutet:

Sie mussten vollständig geimpft
oder genesen sein.

Außerdem brauchten sie einen aktuellen
negativen Corona-Test.

Diese Regeln sind
inzwischen nicht mehr so streng.

Alle freuen sich, dass der Kurs
jetzt wieder regelmäßig stattfinden kann.

Die Bewohner freuen sich,
dass sie so gut
in die Sport-Gruppe vom Reha Wasser-Sport
aufgenommen worden sind.



Stadionbesuch zum Champions League Viertelfinale: FC Bayern München – FC Villarreal



Am 12.04. um 21:00 Uhr fand das Rückspiel des Champions League Viertelfinales in der Münchener Allianz Arena statt. Um 17 Uhr war für die Bayernfans Abfahrt am Wohnheim in Sindelfingen, und die Vorfreude auf das Spiel war riesig. Aufgrund einiger Staus dauerte die Fahrt etwas länger als gewöhnlich, und wir sind gegen 20:30 Uhr an der Allianz Arena angekommen. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Breites Grinsen war in den Gesichtern zu erkennen, als endlich das Stadion zu sehen war, welches leuchtend rot im Nachthimmel strahlte. An unseren Sitzplätzen angekommen, spürten wir die tolle Atmosphäre, und die Fans des FC Bayern machten mit ihren Gesängen lautstark Stimmung. Dann ging es endlich los. Bei jeder Torchance ging ein Raunen durch das Stadion. Da der FC Bayern das Hinspiel 1:0 verloren hatte, musste das Rückspiel gewonnen werden und ein Tor musste her. Die Anspannung im ganzen Stadion war förmlich zu spüren, doch in der ersten Halbzeit blieb es vorerst beim 0:0. In der Halbzeitpause gab es dann Stadionwurst, Leberkäse und etwas zu trinken. Dann ging es weiter mit der zweiten Halbzeit, und das lang ersehnte Tor ließ nicht lange auf sich warten. In der 52. Minute schoss Robert Lewandowski das 1:0 für den FC Bayern, das Stadion tobte, und die Freude bei uns war riesig. Aber für ein Weiterkommen musste noch ein zweites Tor her, wir und die Fans feuerten die Mannschaft an, jedoch sollte es dann leider anders kommen. In der 88. Minute schoss die Mannschaft aus Villarreal das 1:1 und das Stadion verstummte. Allen war nun klar, wir sind ausgeschieden. Das war dann auch der Endstand. Nichtsdestotrotz wurde danach im Fanshop noch kräftig eingekauft. Trotz des Ausscheidens war der Stadionbesuch ein unvergessliches Erlebnis und hat viel Freude bereitet. Noch nicht mal am Auto angekommen, wurde schon gefragt, wann wir das nächste Mal wieder zum Bayern-Spiel fahren. Gegen 2:00 Uhr in der Nacht waren wir zurück am Wohnheim in Sindelfingen und fielen alle mit tollen Erinnerungen ins Bett.

*— Benjamin Hartmann, Wissam Heubaum,
GWW Heckengäu-Schönbuch*



Stadion-Besuch in München

So ein Besuch im Stadion
ist etwas ganz anderes,
als sich ein Fußball-Spiel über den Fernseher
anzusehen.

Das dachten auch Bayern-Fans
von der GWW.

So wurde ein Stadion-Besuch geplant.

Am 12. April war es dann so weit.

Das Champions League Viertelfinale
fand statt.

FC Bayern München gegen FC Villarreal.

Bayern-Fans aus der GWW
fuhren nach München in die Allianz Arena.

Leider war Stau, aber das machte nichts.

Sie kamen noch pünktlich
an der Allianz Arena an.

Die Stimmung war toll.

Dann begann das Spiel.

Alle feuerten Bayern München an.

Sie mussten das Spiel mit 2 Toren gewinnen.

Bis zur Halbzeit schoss keine Mannschaft
ein Tor.

In der Pause gab es dann erstmal

etwas zu Essen und zu Trinken.

Dann begann die zweite Spiel-Hälfte.

Jetzt klappte es endlich!

Bayern München schoss das erste Tor.

Alle freuten sich riesig.

Jetzt fehlte nur noch ein Tor,

Leider sollte es nicht sein.

2 Minuten vor Schluss schoss der Gegner
ein Tor.

Jetzt stand es 1 zu 1.

Bayern München war ausgeschieden.

Die Bayern-Fans von der GWW

waren sehr enttäuscht.

Aber natürlich kauften sie
noch im Fan-Shop ein.

Spät in der Nacht kamen sie
wieder am Wohnheim in Sindelfingen an.

Es war ein sehr schöner Abend.

Auch wenn Bayern München nicht gewonnen
hat.



Fußball Inklusionsspiel SV Rohrau AH - SV Deckenpfronn III 14:2

Die alten Herren (AH) der Fußballabteilung des SV Rohrau hatten bei bestem Wetter den SV Deckenpfronn III zu Gast. Das Inklusionsteam, das schon viele Jahre von Dieter Decker betreut wird, lag schnell 0:1 im Hintertreffen. Dass sie aber Fußball spielen können, zeigte sich, als die Gäste mit 2 Toren in Folge mit 2:1 in Führung gingen. Guter Kombinationsfußball und tolle Einzelleistungen brachten die Abwehr des SVR ein ums andere Mal in Verlegenheit. Mit zunehmender Spieldauer zeigte sich, dass das Großfeld mit 11 gegen 11 doch mehr Kraft kostete als das gewohnte Kleinspiel-feld mit 7 gegen 7. Dem SVR gelang nun der eine oder andere Treffer, allerdings erst beim dritten oder vierten Versuch, da der Torhüter der Gäste

auch einige Bälle sehenswert abwehren konnte. Mit 14:2 gab es dann doch einen klaren Sieger mit einem aber zu hoch ausgefallenen Ergebnis, was der tollen Stimmung vor, während und nach dem Spiel keinen Abbruch tat. Es war ein faires Spiel, und das Ergebnis hat wohl niemandem die Laune verdorben. Gemeinsam mit Spielern, Zuschauern und dem Schiedsrichter wurde nach dem Spiel gegessen und getrunken. Zur 3. Halbzeit gab es rote Wurst, belegte Brötchen und verschiedene Getränke. Es ergaben sich viele tolle Kontakte und Gespräche. Genau das ist es ja, was solche Spiele ausmacht. Also ein rundum gelungener Tag, bei dem es nur Gewinner gab.

_Dietmar Schmierer



Das Inklusions-Team von SV Deckenpfronn III spielte gegen den SV Rohrau.

Das Spiel war sehr spannend!

Zuerst lag der SV Rohrau mit 1 zu 0 vorne.

Später wurden sie von Deckenpfronn III überholt.

Jetzt stand es 2 zu 1.

Die Stimmung war

in der ganzen Zeit super.

Alle haben nach dem Spiel

zusammen gegessen und getrunken.

Es gab tolle Gespräche

und gute Kontakte sind entstanden.

Genau so soll es sein!

Es war ein sehr schöner Tag.

Fußballteam in Berlin erfolgreich

Vom 20. bis 23.06.22 nahmen unsere GWW-Spieler an den Special Olympics National Games in Berlin teil. Im unserem Bereich „Unified Football“ geht es darum, dass Menschen mit und ohne Handicap gleichberechtigt gemeinsam in einer Fußballmannschaft spielen. Wie auch bereits in vergangenen Wettbewerben traten wir in der bewährten Kooperation mit Schülern des Maria von Linden Gymnasiums MvLG Calw-Stammheim in den Trikots des SV Deckenpfronn an. In vielen spannenden und umkämpften Spielen direkt neben dem Berliner Olympiastadion konnten wir einige Erfolge feiern und am Ende unsere Gruppe auf einen starken 5. Platz bringen. Mit etwas mehr Glück wäre sogar eine Medaille möglich gewesen. Unseren Preis durften wir von der Bundesligalegende Fredi Bobic in Empfang nehmen, der sich sogar noch Zeit für ein Foto mit uns genommen hat. Natürlich haben wir unsere freie Zeit zu einigen schönen Ausflügen in und um Berlin genutzt (Brandenburger Tor, Berliner Mauer, Stadtrundfahrt auf der Spree, Reichstag, Alexanderplatz, Olympiastadion ...).



Unsere erfolgreiche Mannschaft: Armee Bektas, Andreas Heinrich, Martin Leiser, Heiko Rein, Patrick Rennert, und Imam Seker, alle GWW und Lars Ackermann, Tom Fischer, Yussuf Ilikkan, Marius Möllmann und Elias Nothacker, alle vom MvLG. Vielen Dank für euren tollen Einsatz und die schöne Zeit in Berlin!

„Eure Trainer, Daniel Klumpp (MvLG), Martin Röhm und Patrick Schwarz (beide GWW)

Das Fußball-Team von der GWW war vom 20. Juni bis zum 23. Juni in Berlin. Dort fanden die Special Olympics statt. Special Olympics ist ein englisches Wort. Man spricht es so: Speschel Olümpix. Das sind Spiele für Menschen mit einer Behinderung. Schüler aus Calw spielten zusammen mit dem Fußball-Team von der GWW

Die Trikots waren vom SV Deckenpfronn.



Das ist der Fußball-Verein

vom GWW Team.

Das Fußball-Team schaffte den fünften Platz.

Der frühere Fußball-Spieler Fredi Bobic nahm sich die Zeit für ein Foto mit dem Fußball-Team.

In der freien Zeit machten wir Ausflüge in Berlin. Die Trainer bedanken sich bei ihrem Team.

Besuch Gedenkstätte der Euthanasie-Opfer Herrenberg in Grafeneck

Nach einem Vorbereitungsgespräch besuchten Barbara Eicher als Vertreterin des Heimbeirates Herrenberg und Willi Redl als Vertreter des Seniorenrates gemeinsam mit einer Betreuungskraft am Gedenktag der Holocaust-Opfer (27. 1. 2022) die Gedenkstätte im Bürgeramt Herrenberg. 1940 wurden in Grafeneck auf der Schwäbischen Alb über 10.000 Menschen mit geistiger Einschränkung

und psychischen Erkrankungen ermordet. Herrenberg hatte alleine 14 Opfer zu beklagen, darunter ein zweijähriges Kind. Bei einem gemeinsamen Cafébesuch wurde das Thema im Gespräch aufgearbeitet.

_Saskia Iffert, GWW Heckengäu-Schönbuch

Besuch einer Gedenk-Stätte in Herrenberg



Im zweiten Weltkrieg wurden viele Menschen umgebracht. Auch Menschen mit geistiger Behinderung und Menschen mit psychischer Erkrankung. 14 Menschen aus Herrenberg wurden getötet. Auch ein 2 Jahre altes Kind mit einer geistigen Behinderung. Die Menschen aus Herrenberg wurden in Grafeneck umgebracht.

Grafeneck liegt in der Nähe von Reutlingen. Jedes Jahr am 27. Januar wird an alle Menschen gedacht, die in Konzentrations-Lagern und anderen Tötungs-Einrichtungen umgebracht wurden. Im Bürger-Amt von Herrenberg gibt es eine Gedenk-Stätte für die Opfer aus Herrenberg. Barbara Eicher vom Heimbeirat Herrenberg und Willi Redl vom Senioren-Rat besuchten am 27. Januar diese Gedenk-Stätte. Vor dem Besuch gab es ein Vorbereitungs-Gespräch. Schließlich ist das ein schwieriges Thema. Die Zeit damals war sehr traurig und schwierig.



Redaktionsschluss für Ausgabe 152: 23. 9. 2022

Impressum



Aktuell ist das Firmenmagazin von Campus Mensch mit den Unternehmen GWW GmbH, Femos gGmbH, 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH, Stiftung Zenit

Kontakt

Redaktion Aktuell, Steffen Müller, GWW
Robert-Bosch-Straße 15
71116 Gärtringen
Telefon 07034 27041-130
Telefax 07034 27041-103
steffen.mueller@gww-netz.de

Herausgeber

GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH
Geschäftsführerin: Andrea Stratmann

Redaktionsleitung

Steffen Müller (V. i. S. d. P.)

Layout

satzwerkstatt
Manfred Luz
75387 Neubulach

GWW

Gerd Röder (Sindelfingen)
Birgit Rössmann (Herrenberg)
Carsten Ulmer (Herrenberg)
Carlo Hilliges (Nagold)
Nicole Rentschler (Calw)
Angela Grau (Calw)
Bianca Knoll (Gärtringen)

1a Zugang

Sarah-Christin Dorand

Femos

Kristina Zimmermann

Stiftung Zenit

Marie Digel

Druck

GWW
Waldenbucher Straße 34-36
71065 Sindelfingen

Die Zeitschrift erscheint 3x im Jahr und wird den Lesern kostenlos zugestellt (Auflage 2000 Exemplare). Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird eine Gewährleistung zur Veröffentlichung ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich vor, Korrekturen und Kürzungen vorzunehmen. Nicht gekennzeichnete Artikel sind Beiträge der Redaktion. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Offizielle Stellungnahmen sind entsprechend gekennzeichnet. Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wird in den meisten Berichten auf die Nennung der männlichen und weiblichen Form für die einzelnen Personenbezeichnungen verzichtet. Trotzdem sind beide Geschlechter angesprochen.



Gemeinsam starke Lösungen